



**ZUSAMMENGEFASSTER
GESONDERTER NICHT-
FINANZIELLER BERICHT**

Index Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER	51	5. Lieferkette	64
1.1 Nachhaltigkeitsorganisation	51	5.1 Lieferantenmanagement zu Umwelt- und Sozialstandards	64
1.2 Wesentlichkeitsanalyse	52	5.2 Beschaffung von Rohstoffen unter Umweltperspektiven	65
1.3 Unterstützung der Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)	52	5.3 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	66
1.4 Einbeziehung aller Interessensgruppen (Stakeholder)	54	6. Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	67
1.5 Ratings	54	6.1 Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen	67
1.6 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange	54	6.2 Mitarbeiterentwicklung	68
2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung	55	6.3 Diversität und Chancengleichheit	69
2.1 Compliance und Bekämpfung von Korruption und Bestechung	55	6.4 Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit	70
2.2 Datenschutz	56	6.5 Gesellschaftliches Engagement	71
2.3 Informationssicherheit	56	7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)	72
3. Produkte	57	7.1 Hintergründe und Ziele	72
3.1 Kundengesundheit und Sicherheit	57	7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2022	72
3.2 Nachhaltige Produktentwicklung	58	7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten	72
3.3 Nachhaltige Materialien	59	7.4 Konformitätsprüfung	72
3.4 Innovationen	60	7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze	73
4. Umwelt	60	7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben	73
4.1 Energie	61	8. Über diesen Bericht	82
4.2 CO ₂ -Emissionen	61		
4.3 Abfall	62		
4.4 Wasser	63		
4.5 Biodiversität	63		

Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2023

Nachhaltigkeit beginnt für GRAMMER bei den Menschen, die im Unternehmen arbeiten und mit ihm verbunden sind. Sie reicht von der Forschung und Entwicklung (F&E) über die Beschaffung und Produktion bis zu den fertigen Produkten und der Rückführung ihrer Bestandteile in den Wertstoffkreislauf. Durch den Ausbau der internationalen Präsenz und die breite Aufstellung der Organisation unterstützt die GRAMMER Gruppe dieses Verständnis auch international.

Im Jahr 2022 hat GRAMMER klare Zielvorgaben im Bereich Klimaschutz definiert und im Berichtsjahr 2023 weiter daran gearbeitet: Das Unternehmen ist auf einem guten Weg, bis 2025 die CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 um 25 % zu reduzieren. Darüber hinaus ist geplant, bis zum Jahr 2030 eine Reduktion um 50 % und bis zum Jahr 2040 eine Reduzierung um 100 % zu erreichen.

Parallel zu diesen Bestrebungen hat GRAMMER die Erfassung von Scope-3-Emissionen eingeleitet. Ein Team arbeitet intensiv an der Ausarbeitung realistischer Zielvorgaben für diese Emissionen. Gleichzeitig intensiviert das Unternehmen seine Bemühungen um den verstärkten Einsatz nachhaltiger Materialien und hat zu diesem Zweck ein Team etabliert, das die Implementierung dieser Materialien vorantreibt.

Wir integrieren Lieferanten, Partner und Dienstleister aktiv in unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Dadurch waren wir optimal auf die Umsetzung des neuen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes vorbereitet, das am 1. Januar 2023 in Kraft getreten ist. Unterstützend haben wir umfassende Maßnahmen ergriffen, darunter die Etablierung einer Menschenrechtsbeauftragten, die Implementierung einer Human Rights Policy, die Einführung einer Software zur Überwachung der Lieferfähigkeit unserer Lieferanten, die Einrichtung eines Hinweisgebersystems sowie die Aktualisierung unseres Verhaltenskodex (Code of

Conduct – CoC) und Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct – SCoC).

Die positiven Ergebnisse unserer Initiativen zur Förderung der Nachhaltigkeit spiegeln sich in den gesteigerten Bewertungen durch Ratingagenturen wider: Im abgelaufenen Berichtsjahr konnte, trotz einer signifikanten Veränderung in der Bewertungssystematik, der EcoVadis-Score von 56 auf 58 von 100 Punkten verbessert werden. Im Jahr 2023 erhielt GRAMMER vom Carbon Disclosure Project (CDP) im Bereich Klimaschutz die Bewertung B im Bereich Wasserversicherheit konnte eine Verbesserung von C auf B- erzielt werden.

1. Nachhaltigkeit bei GRAMMER

Die GRAMMER Gruppe mit Sitz in Ursensollen (Deutschland) ist ein global agierendes Unternehmen, das in zwei Geschäftsfeldern aktiv ist: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten. Für Lkw, Bahnen, Busse und Offroad-Fahrzeuge ist GRAMMER Komplettanbieter von Fahrer- und Passagiersitzen. Wir bekennen uns zur Nachhaltigkeit und haben deren ökonomische, soziale und ökologische Dimension in unseren Unternehmensleitlinien verankert.

Unser Anspruch: Wir wollen nachhaltig ausgerichtetes Denken und Handeln zu festen Bestandteilen der Unternehmens-DNA machen. Verantwortung für Menschen, Gesellschaft und Umwelt zu übernehmen, bedeutet für uns, Menschen und Natur möglichst nicht zu belasten und ihre Fähigkeit zur Regeneration zu fördern. Wir berücksichtigen die Interessen aller Stakeholder, fördern unsere Mitarbeiter:innen und haben ein einheitliches ISO-zertifiziertes Umweltmanagement für alle Standorte welt-

weit eingeführt. Zum Ende des ersten Quartal 2024 wird über die Hälfte unserer weltweiten Standorte ein ISO-zertifiziertes Energiemanagementsystem eingeführt haben. Bis Ende 2024 streben wir die globale Implementierung von Energiemanagement sowie Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystemen an.

1.1 Nachhaltigkeitsorganisation

Um die Nachhaltigkeitsthemen der GRAMMER Gruppe noch besser international zu steuern, haben wir im Jahr 2023 die Organisationsstruktur optimiert. Diese Struktur ist darauf ausgerichtet, die Implementierung und Förderung von Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben.

Für jede Region (EMEA, AMERICAS und APAC) wurden CSR-Vertreter:innen ernannt, die direkt an das globale Corporate-Social-Responsibility-Team (CSR-Team) berichten. Zusätzlich befinden wir uns in jedem Werk im Prozess des Aufbaus von Nachhaltigkeitsteams, bestehend aus festen Ansprechpersonen aus verschiedenen Abteilungen wie zum Beispiel Personal, Produktion, Qualität oder Werksleitung. Diese Teams werden regelmäßig in Meetings an die CSR-Vertreter:innen der Regionen berichten.

Das CSR-Team ist wiederum im regelmäßigen Dialog mit dem CSR-Council, das bereits 2015 bei GRAMMER gegründet wurde. Die Mitglieder setzen sich neben dem Vorstand und Führungskräften der Konzernbereiche der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands:

- Forschung und Entwicklung
- Rechtsabteilung
- Compliance
- Controlling
- Finanzen

- Rechnungswesen
- Investor Relations
- Personal
- Produktion
- Lieferkettenmanagement
- Qualität
- Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltmanagement
- IT
- Marketing und Kommunikation
- Vertrieb
- Datenschutz

sowie aus den drei Regionen EMEA, AMERICAS, APAC und den beiden Produktbereichen zusammen. Durch das CSR-Council können wir gewährleisten, dass Nachhaltigkeit fest verankert ist und kontinuierlich gemäß der Unternehmensstrategie und den gesetzlichen Anforderungen weiterentwickelt wird. Die Fachbereiche, die im CSR-Council vertreten sind, tragen die Verantwortung für die Umsetzung der strategischen CSR-Ziele.

Diese Ziele laufen unter der unternehmensweiten Initiative „Sustainable Company“. Dabei wurden für fünf Handlungsfelder Ziele gesetzt, die mittel- und langfristig erreicht werden sollen: Energie- und Ressourceneffizienz, effizienter Materialeinsatz, Abfallvermeidung und Recycling, Emissionsreduktion und Entwicklung von nachhaltigen Produkten.

1.2 Wesentlichkeitsanalyse














Im vierten Quartal 2023 wurde begonnen, eine neue Wesentlichkeitsanalyse nach der doppelten Materialität gemäß den europäischen Nachhaltigkeitsberichtsstandards (ESRS) durchzuführen und wesentliche Themen mit positivem und negativem Einfluss sowie wesentlichen Chancen und Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu definieren. Diese Themen wurden im Anschluss durch unterschiedliche interne Interessensgruppen (Stakeholder) bewertet und in verschiedenen Validierungsschritten geprüft.

Da die Ergebnisse der neuen Wesentlichkeitsanalyse jedoch nicht den gesamten Berichtszeitraum abdecken, basiert der NFB (Nichtfinanzieller Bericht) noch auf den 14 wesentlichen Themen der 2020 durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse.

Gute Unternehmensführung	Produkte	Umwelt	Lieferkette	Mitarbeiter:innen und Gesellschaft
Compliance	Nachhaltige Produktentwicklung	CO ₂ -Emissionen	Arbeitsbedingungen und Menschenrechte	Mitarbeiterzufriedenheit
Datenschutz, Informations- und IT-Sicherheit	Materialeffizienz	Energie und Ressourcen	Nachhaltiges Beschaffungsmanagement	Arbeits- und Gesundheitsschutz
	Kundengesundheit und -sicherheit	Abfall		Diversität und Chancengleichheit
		Green Company		Gesellschaftliches Engagement

1.3 Unterstützung der UN-Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals, SDGs)

Als weltweit tätiges Unternehmen trägt GRAMMER aktiv zur Verwirklichung globaler Nachhaltigkeitsziele bei. Die 2015 in Kraft getretenen Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen umfassen 17 Ziele, mit deren Hilfe die Welt bis 2030 nachhaltiger und gerechter gestaltet werden soll. Um die Relevanz der SDGs zu unterstreichen und unseren Beitrag sichtbar zu machen, legen wir den Fokus auf fünf Themenfelder und deren Zielsetzung, zu deren Erreichung wir als Unternehmen beitragen können:

SDGs	Themenfeld für den GRAMMER Konzern	Wesentliches Thema	Nichtfinanzielle Aspekte	Ziele
	 Gute Unternehmensführung	Compliance Datenschutz, Informations- & IT-Sicherheit	Querschnittsthema, insbesondere Antikorruption	
 	 Produkte	Nachhaltige Produktentwicklung Materialeffizienz Kundengesundheit und -sicherheit	Umweltbelange, Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Effizienzsteigerung und Prozessoptimierung durch erweitertes Know-how und dessen Integration in unsere Projekte bis Ende 2024 • Intensivierung und Weiterführung der Produktentwicklung und nachhaltiger Materialien
 	 Umwelt	CO ₂ -Emissionen Energie und Ressourcen ¹ Abfall	Umweltbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Minus 50 % CO₂-Emissionen bis zum Jahr 2030 und minus 100 % bis zum Jahr 2040 • Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen Standorten bis 2025 • Globale Einführung ISO 50001 bis Ende 2024
	 Lieferkette	Arbeitsbedingungen und Menschenrechte Nachhaltiges Beschaffungsmanagement Beschaffung von Rohstoffen	Querschnittsthematik, betrifft alle nichtfinanziellen Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> • 100 % der weltweiten Lieferanten bestätigen GRAMMER Policies für Lieferanten • Transparenz und Steuerung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten unserer Lieferanten nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) • Einführung Hinweisgebersystem für interne und externe Nutzung
 	 Mitarbeiter:innen und Gesellschaft	Mitarbeiterzufriedenheit Arbeitsschutz und Gesundheit Diversität und Chancengleichheit Gesellschaftliches Engagement ²	Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Frauenquote im Top Management (20 %) • Intensivierung der Weiterbildung der Mitarbeiter:innen (Interkulturalität, Sprachen, Diversity, etc.) • Globale Einführung ISO 45001 bis Ende 2024 • Stärkung und Förderung ehrenamtliches Engagement von GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit (Konkretisierung Konzept und strukturelle Verankerung bei GRAMMER weltweit)

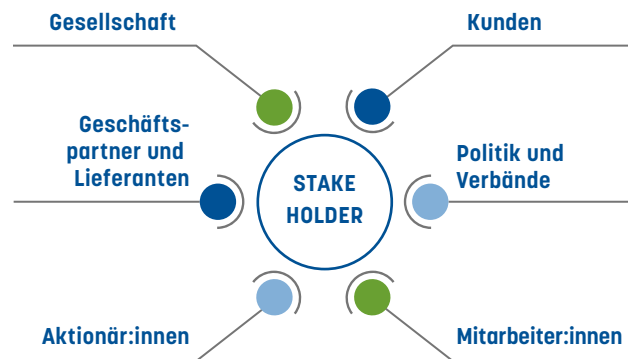
¹ Energie und Ressourcen inkl. Wasser und Biodiversität.

² Kein wesentliches Thema; wird freiwillig berichtet.

1.4 Einbeziehung aller Interessensgruppen (Stakeholder)

Für GRAMMER ist es von besonderer Bedeutung, sich mit seinen unterschiedlichen Interessengruppen wie beispielsweise Mitarbeiter:innen, Kunden und Lieferanten auszutauschen und ihre Perspektiven einzubeziehen. Die Kommunikation mit unseren Stakeholdern erfolgt überwiegend unmittelbar durch die jeweiligen Abteilungen und Fachbereiche. Die Ergebnisse dieser Dialoge werden erfasst und sind abrufbar, um externe Anfragen zu bearbeiten oder Botschaften aus dem Unternehmen in die Öffentlichkeit zu tragen. Da der Austausch zwischen GRAMMER und seinen Stakeholdern sehr eng ist, können wir die Erwartungen der unterschiedlichen Gruppen auch in unseren Nachhaltigkeitskonzepten berücksichtigen.

Interessensgruppen GRAMMER Konzern



1.5 Ratings

ESG (Environment, Social, Governance)-Ratingagenturen sind wichtige Akteure am Kapitalmarkt und Grundlage für nachhaltige Investitionen. Die meisten Anbieter stellen die Rating- und Rankingergebnisse öffentlich einsehbar zur Verfügung. Investor:innen dienen sie als transparente sowie zusätzliche Entscheidungshilfe – und die Erwartungshaltung von Kunden an Unternehmen im Hinblick auf gewisse Ratingergebnisse nimmt immer mehr zu.

2023 erhielt GRAMMER im Nachhaltigkeitsrating des Carbon Disclosure Projects (CDP) im Bereich Klimaschutz die Note B, im Bereich Wassersicherheit konnte eine Verbesserung von C auf B- erzielt werden. Auch bei EcoVadis, einem der führenden Anbieter von ESG-Ratings, verbesserte sich das Ergebnis trotz einer signifikanten Veränderung in der Bewertungssystematik auf 58 (vorher 56) von 100 Punkten. Bei NQC (einem Bewertungstool für Lieferanten in der Automobillieferkette) wird eine durchgängig hohe Bewertung erreicht und somit erfüllt GRAMMER die Anforderungen vieler Kunden für Auftragsvergaben.



1.6 Risikobewertung nichtfinanzieller Belange

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. In unserer Risikostrategie haben wir die verschiedenen risikopolitischen Grundsätze festgelegt. Im Sinne des Risikomanagements verstehen wir unter Chancen und Risiken mögliche positive oder negative Abweichungen von einem unter Unsicherheit festgelegten Plan. Das Risikomanagement

ist somit ein Beitrag zur wertorientierten Unternehmensführung. Um Risiken zu vermeiden, haben wir ein konzernweites einheitliches Risikomanagementsystem etabliert. Mit diesem Prozess können Risiken frühzeitig erkannt, analysiert, bewertet und frühzeitig Maßnahmen zur Steuerung und Reduzierung der Risiken ergriffen werden.

Gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz zur Offenlegung nichtfinanzieller und die Diversität betreffender Informationen, müssen Unternehmen neben der Berichterstattung über die wesentlichen Themen ebenfalls dazugehörige Risiken offenlegen. Um nichtfinanzielle Risiken im Prozess abbilden zu können, wurde der Risikobegriff erweitert und in das Risikomanagement integriert. Interne Expert:innen haben dabei die qualitativen Auswirkungen der Unternehmenstätigkeiten bewertet. GRAMMER verwendet für die Risikobetrachtung die Nettoperspektive, die risikomindernde Maßnahmen und Chancen berücksichtigt.

Im Zusammenhang mit nichtfinanziellen Aspekten konnten keine wesentlichen Risiken identifiziert werden, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, mit Geschäftsbeziehungen oder Produkten des Unternehmens verknüpft sind und schwerwiegende negative Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange haben. Es bestehen jedoch grundsätzliche Risiken, die sich auf die einzelnen nichtfinanziellen Belange auswirken können. Dies gilt unter anderem für den Bereich ökologische Risiken, denen wir mithilfe unserer Managementsysteme nach ISO 14001 (Umweltmanagement) und ISO 50001 (Energiemanagement) begegnen.

Zudem haben wir Nachhaltigkeitsrisiken aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) in unser Risikomanagement implementiert und unser Risikomanagementsystem an die Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) angepasst. So haben wir Risikoanalysen unseres eigenen Geschäftsbereiches und unserer Lieferketten durchgeführt.

2. Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Als weltweit tätiger Konzern sind wir den Regeln und ethischen Anforderungen von Märkten, Ländern und Regionen verpflichtet. Darüber hinaus haben wir uns Werten verschrieben, die unser unternehmerisches Handeln prägen und unsere Mitarbeiter:innen Tag für Tag leiten. Dazu gehören unter anderem der Schutz der Menschenrechte, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Antikorruption, ein professioneller Datenschutz und Informationssicherheit.

Durch eine klare und offene Kommunikation schaffen wir Transparenz – für unsere Mitarbeiter:innen, Kunden, Lieferanten und Aktionär:innen. Dabei ist es uns wichtig, die Balance zwischen den Ansprüchen unserer Interessengruppen zu wahren und einen respektvollen Umgang zu pflegen. So bauen wir ein tiefgehendes Vertrauen auf, das für unseren unternehmerischen Erfolg und unsere Unternehmenskultur wesentlich ist.

2.1 Compliance und Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Nationale Gesetze und internationale Richtlinien einzuhalten, ist für GRAMMER elementar, um die Geschäftstätigkeit zu sichern. Wir stehen für eine Unternehmenskultur, die das Verantwortungsbewusstsein der Mitarbeiter:innen fördert und Integrität als Voraussetzung für ein vertrauensvolles Miteinander pflegt. Alle GRAMMER Mitarbeiter:innen sind zu entsprechendem Verhalten verpflichtet. Unser [Code of Conduct](#) und die internen Richtlinien zu Compliance, Kartellrecht und Antikorruption enthalten entsprechende Bestimmungen.

Die zunehmenden gesetzlichen Anforderungen an Unternehmen stellen eine Herausforderung im Bereich Compliance dar: Um sich nicht dem Vorwurf des Organisationsverschuldens oder anderen Haftungsrisiken auszusetzen, sind sie gezwungen, deutlich mehr Aufwand zu betreiben. Gleichzeitig ist es notwendig, den Mehraufwand zu begrenzen, um weiterhin wettbewerbsfähig zu bleiben.

Ein potenzielles Risiko: Der Verstoß gegen Gesetze und Richtlinien führt in der Regel zu einem deutlichen Vertrauensverlust, zum Ausschluss von Ausschreibungen oder zum Verlust von Geschäftsbeziehungen. Im Gegensatz dazu fördert eine sorgfältige Umsetzung der Vorgaben vertrauensvolle Beziehungen zu Geschäftspartnern, Mitarbeiter:innen und anderen Stakeholdern.

Unser strategischer Ansatz

Für GRAMMER hat die Einhaltung von Gesetzen und internationalen Richtlinien höchste Priorität. Dazu gehören vor allem die Achtung der Menschenrechte, die Beachtung des lautereren Verhaltens im Wettbewerb, das Verbot von Korruption und die Vermeidung von Interessenkonflikten. Wir achten die Vereinigungsfreiheit und lehnen Zwangs- und Kinderarbeit ab. Darüber hinaus beachten wir das geltende Datenschutzrecht (s. Kapitel 2.2, S. 56) und gehen mit vertraulichen Informationen sorgfältig um (s. Kapitel 2.3, S. 56-57). Wir bekennen uns zum Schutz der Umwelt und der Gesundheit, zur Arbeitssicherheit sowie zur sozialen Verantwortung.

Das Ziel unseres Compliance-Managements besteht darin, die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit unseres Unternehmens zu gewährleisten, indem wir die rechtlichen Vorschriften einhalten. Verstöße werden aufgedeckt und geahndet.

Entsprechende Richtlinien halten wir in unserem Verhaltenskodex fest, der verbindlich für alle Mitarbeiter:innen gilt: Der [GRAMMER Code of Conduct](#) steht allen Angestellten in elf Sprachen im Intranet zur Verfügung. Alle neuen Mitarbeiter:innen werden über den Code of Conduct informiert und darin geschult. Im Abstand von zwei bis drei Jahren finden zusätzliche Schulungen statt, in denen sie ihr Wissen über den Verhaltenskodex und die internen Compliance-Richtlinien auffrischen können. Wir veröffentlichen außerdem in regelmäßigen Abständen Artikel zum Thema Compliance im Intranet.

Der länderspezifische Korruptionsindex von Transparency International ist ein wichtiger Indikator, um die Prüfungshäufigkeit an den einzelnen Standorten festzulegen. Sollte sich während

einer Prüfung ein Anfangsverdacht ergeben, leiten wir Untersuchungen ein und initiieren bei Bedarf notwendige Aktivitäten.

Zusätzlich hat GRAMMER ein Hinweisgebersystem eingerichtet, mit dem Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder Verdachtsfälle – sowohl anonym als auch in verschiedenen Sprachen – melden können. Darüber hinaus besteht die Option zur Kontaktaufnahme über ein Compliance-E-Mail-Postfach sowie die Möglichkeit eines persönlichen, telefonischen oder postalischen Austauschs gemäß dem EU-Whistleblowing- und dem deutschen Hinweisgeberschutzgesetz. Nach einer gründlichen Plausibilitätsprüfung werden eingehende Compliance-Beschwerden untersucht und bei Bestätigung des Verdachts und Feststellung eines Regelverstößes geeignete Maßnahmen ergriffen.

Implementierung des CCO zur Stärkung der Konzern-Compliance

Um Compliance-Maßnahmen konzernweit zu koordinieren, wurde 2022 erstmals die Stelle des Chief Compliance Officer (CCO) geschaffen, der Compliance-Themen hauptverantwortlich bearbeitet und direkt an den Vorstand berichtet. Außerdem erfolgt ein regelmäßiger Bericht an den Prüfungsausschuss der GRAMMER Gruppe. Ein multidisziplinäres, vom Vorstand unabhängiges Gremium mit Vertreter:innen der Bereiche Compliance, Recht, Personal, Internal Audit und nach Bedarf weiteren Mitgliedern kümmert sich um die Bewertung und Behandlung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße. Das Gremium gewährleistet Objektivität, Fairness, Angemessenheit und Vergleichbarkeit bei der Behandlung von Hinweisen und einer möglichen internen Ermittlung.

Wir haben unseren Code of Conduct und den Hinweisgeberprozess an neue Vorgaben wie die EU-Whistleblower-Richtlinie und das Hinweisgeberschutzgesetz angepasst. Compliance-Fälle wurden untersucht und – soweit sich Hinweise als stichhaltig erwiesen haben – Maßnahmen eingeleitet. Die Erkenntnisse haben wir zur Prävention künftiger Verstöße eingesetzt und das Compliance-Management-System in diesen Positionen verbessert.

Bestätigte Korruptionsfälle traten im Berichtsjahr 2023 in der gesamten GRAMMER Unternehmensgruppe keine auf.

Ausblick

Im Jahr 2024 sollen das Compliance-Management-System weiterentwickelt, das Compliance-Risikomanagement weiter mit dem strategischen Risikomanagement harmonisiert und das interne Schulungsangebot ausgebaut werden.

2.2 Datenschutz

Spätestens seit der Einführung der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) 2016 ist die Sicherheit von personenbezogenen Daten für Unternehmen weiter in den Vordergrund gerückt. Auch bei GRAMMER hat der Schutz der Daten unserer Mitarbeiter:innen, Kunden und Geschäftspartner höchste Priorität und wir stellen sicher, dass wir weltweit alle gesetzlichen Vorgaben einhalten, u. a. der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und des ergänzenden Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG).

Um den Datenschutz in Unternehmen zu überprüfen und nach außen glaubwürdig nachzuweisen, ist eine zunehmende Anzahl von Zertifizierungen notwendig. Bei Verstoß gegen die Datenschutzgesetze drohen Vertrauensverlust und Bußgelder durch Aufsichtsbehörden.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER hat hohe Datenschutzstandards im Unternehmen verankert. Seit vielen Jahren existiert eine Datenschutzorganisation, die an den Vorstand berichtet. Der Datenschutzbeauftragte ist für die Einhaltung der gesetzlichen Richtlinien sowie die interne Datenschutzrichtlinie verantwortlich, die für alle GRAMMER Mitarbeiter:innen verbindlich ist. Die Mitarbeiter:innen der Datenschutzorganisation beantworten Anfragen und setzen entsprechende Lösungen um. Die Konzern-IT führt unterstützend regelmäßige IT-Sicherheitstests und Berechtigungsprüfungen durch.

Wir erwarten von unseren Mitarbeiter:innen, dass sie Geschäftsgeheimnisse, auch von Kunden und Geschäftspartnern, respektieren – und gewerbliche Schutzrechte, Geschäftsgeheimnisse und sonstige vertrauliche Unternehmensinformationen vor unerlaubter Weitergabe schützen. Um Mitarbeiter:innen noch stärker für den Datenschutz zu sensibilisieren, werden

verpflichtende Präsenz- und Onlineschulungen angeboten. Datenschutzschulungen sind ebenfalls Teil des konzernweiten Compliance-Trainingskonzepts.

Im Jahr 2023 haben etwa 3.000 Mitarbeiter:innen Online-Schulungen zum Datenschutz absolviert, etwa 400 Mitarbeiter:innen wurden in Präsenz geschult.

Ausblick

2024 wird das Datenschutzmanagementsystem ausgebaut und länderübergreifend harmonisiert.

2.3 Informationssicherheit

Informationen gehören zum wichtigen Kapital von GRAMMER. Daher legen wir großen Wert darauf, dass Daten, die im Unternehmen lagern oder verarbeitet werden, sicher und verfügbar sind. Die Informationssicherheit schützt uns und unsere Kunden vor materiellen und immateriellen Schäden. Dafür nutzen wir moderne IT-Systeme und physische Maßnahmen für den Schutz vor Bränden, Wasserschäden und Diebstahl.

Die steigende Anzahl von Cyberangriffen stellt weltweit erhebliche Herausforderungen für die IT-Sicherheit dar. Der Verlust oder die nichtautorisierte Veröffentlichung von Informationen kann für Unternehmen schwerwiegende Folgen haben, die von gravierenden finanziellen Schäden über Imageschäden, den Verlust von Aufträgen und Kunden bis hin zur Beeinträchtigung der Handlungsfähigkeit reichen. Daher ist es unerlässlich, die Informationssicherheit im Unternehmen kontinuierlich zu analysieren und zu verbessern.

Unser strategischer Ansatz

Die Informationssicherheit sorgt dafür, dass Daten vertraulich und verfügbar bleiben – egal ob digital, in Papierform, als Fax, E-Mail oder gesprochenes Wort. Hierfür haben wir an allen Standorten weltweit ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) eingeführt. Es orientiert sich unter anderem an der internationalen ISO/IEC-27000-Reihe und dem Automobilstandard Trusted Information Security Assessment Exchange (TISAX).

Um die IT-Sicherheit entsprechend den Anforderungen zu gewährleisten, werden Werkzeuge und Methoden eingesetzt, um Phishing-Kampagnen zu identifizieren. Neben den internen Sicherheitsmaßnahmen überwacht zusätzlich ein externer Dienstleister permanent die IT-Sicherheitsinfrastruktur. Um die Lieferketten abzusichern, unterstützt GRAMMER seine Lieferanten mit entsprechender Software.

Sicherheitszonen- und Berechtigungskonzepte an allen GRAMMER Standorten sorgen für die physische Sicherheit von Informationen. Der Zugang zu Büros und weiteren Räumlichkeiten wird durch Schlüsselkarten oder Schlüssel kontrolliert.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Informationssicherheit ist die Sensibilisierung eigener Mitarbeiter:innen. Denn sie sind oft das größte Sicherheitsrisiko – durch in der Regel unbeabsichtigtes Fehlverhalten. Alle Mitarbeiter:innen tragen in ihrem Zuständigkeitsbereich die Verantwortung dafür, dass jederzeit eine angemessene Informationssicherheit gewährleistet ist. Dabei werden sie mit etablierten Prozessen, Richtlinien und regelmäßigen Schulungen unterstützt. Führungskräfte haben die Aufgabe, die Regelungen des integrierten Managementsystems umzusetzen und Sicherheitsmaßnahmen durchzuführen.

Der Chief Information Security Officer (CISO) ist verantwortlich für die Informationssicherheit im gesamten Unternehmen und gibt die Richtlinien vor. Er berichtet an den Vorstand. Die IT-Sicherheit kümmert sich um die praktische Umsetzung und berichtet an die Chief Financial Officer (CFO). Auch der Aufsichtsrat erhält regelmäßig Berichte.

TISAX-Zertifizierung der Produktionsstandorte

2022 haben wir die Zulassung der gesamten GRAMMER Gruppe für eine Zertifizierung mit dem TISAX-Label „Umgang mit Informationen mit sehr hohem Schutzbedarf“ gestartet – für alle Produktionsstandorte, die in Lieferbeziehung zu Automobilherstellern stehen. Das Verfahren wurde für die relevanten Standorte erfolgreich abgeschlossen und das Label erteilt. Eine Erweiterung des TISAX-Labels mit dem Zusatz „Prototypenschutz“ ist aktuell in Umsetzung.

Ausblick

Im Hinblick auf das Thema Cyberattacken stehen für das kommende Jahr vor allem die kontinuierliche Verbesserung der Themen „Cyber-Resilienz“ und „Betriebliches Kontinuitätsmanagement“ im Vordergrund.

3. Produkte

GRAMMER legt großen Wert auf die Nachhaltigkeit seiner Produkte entlang ihres Lebenszyklus – von der Entwicklung über die Produktion und Nutzung bis zur Verwertung. Wichtige Kriterien sind Kundensicherheit und Ergonomie, eine klima- und umweltschonende Produktentwicklung, nachhaltige Materialien und Produktinnovationen.

Unsere Sitzsysteme und Interieurprodukte fertigen und vertreiben wir derzeit an 44 Produktions- und Logistikstandorten weltweit. Rund 600 Ingenieur:innen und F&E-Mitarbeiter:innen arbeiten an 14 internationalen Standorten gezielt daran, Ergonomie, Sicherheit, Funktionalität, Qualität und Ästhetik der GRAMMER Produkte kontinuierlich zu verbessern. Die Gruppe ist in der Lage, Produktentwicklungen mit modernsten Werkzeugen und Systemen durchzuführen – von der Simulation von Produkteigenschaften über moderne Versuchsanlagen zur praktischen Überprüfung bis hin zum Prototypenbau. Darüber hinaus gibt es auch kleinere Forschungs- und Entwicklungsbereiche in einigen GRAMMER Werken.

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die nicht aktivierungsfähigen Kosten für F&E auf 80,5 Mio. EUR (Vj. 86,9 EUR) und somit auf 3,5 % des Gesamtumsatzes (Vj. 4,0 %). Zudem wurden im Anlagevermögen 7,1 Mio. EUR (Vj. 7,1 Mio. EUR) an Entwicklungskosten aktiviert. 2023 sanken die gruppenweit angemeldeten und erteilten Schutzrechte (Patente, Designs- und Gebrauchsmuster) um 3,7 % auf 1.977 (Vj. 2.054).

3.1 Kundengesundheit und Sicherheit

Rund zehn Millionen Menschen weltweit nutzen jeden Tag von GRAMMER produzierte Sitze, Kopfstützen und Konsolen – der

Großteil von ihnen im Beruf: Als professionelle Fahrer:innen steuern sie Lkw und Busse, Landmaschinen, Baufahrzeuge oder Gabelstapler, oft fünf Tage in der Woche, viele Stunden am Stück. GRAMMER Konsolen befinden sich in Pkw und begleiten Nutzer:innen nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Leben. Wir wollen, dass die Menschen, die unsere Produkte nutzen, sich sicher und wohl fühlen und dauerhaft gesund bleiben. Daher wird bei der Produktentwicklung größter Wert auf Ergonomie gelegt.



Unser strategischer Ansatz

Menschen und ihre subjektive Wahrnehmung definieren das Produkterlebnis. Diese „wahrgenommene Qualität“ bildet das Leitmotiv für die Entwicklung unserer Produkte. Um eine möglichst positive Nutzerinteraktion für alle relevanten Anwendungsfälle zu gewährleisten, ist die Kooperation von interdisziplinären Entwickler:innen-Teams und Ergonomie-Expert:innen von großer Bedeutung. Gemeinsam werden die Nutzungsanforderungen an das jeweilige Produkt definiert, auf deren Basis Lösungskonzepte erarbeitet werden können. Diese Konzepte werden in einem iterativen Prozess evaluiert und optimiert. Zusätzlich dazu werden in Fahrversuchen und Kundenterminen gewonnene Erkenntnisse kontinuierlich einbezogen. Der weitere Austausch mit der internationalen Fachwelt aus Industrie und Forschung ermöglicht uns, dabei stets auf dem neuesten Stand der Entwicklungen zu bleiben. So tragen wir mit unseren

ergonomischen Produkten zu einer Arbeitsumgebung bei, die einen maximalen Komfort bietet und die Gesundheit der Nutzenden dauerhaft erhält.

Ergonomische Produkte

Unsere gefederten Sitze für Nutzfahrzeuge erfüllen höchste ergonomische Anforderungen. Sie unterstützen die Fahrer:innen bei ihren Aufgaben, bieten optimalen Halt, erlauben gleichzeitig maximalen Bewegungsfreiraum und reduzieren Schwingungsbelastungen. So beugen sie Rückenproblemen vor und tragen dazu bei, die Leistungsfähigkeit der Nutzer:innen langfristig zu erhalten.

Gleiches gilt für die Multifunktionsarmlehnen in Nutzfahrzeugen: Durch deren ergonomische Auslegung werden Wirbelsäule und Unterarm entlastet, die Konzentration gefördert und der Komfort gesteigert.

Kopfstützen für Pkw schützen die Halswirbelsäule bei einem Unfall. Besonders wirkungsvoll sind Modelle, die nicht nur höhenverstellbar sind, sondern auch einen individuellen Abstand zum Kopf ermöglichen.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der Entwicklung unserer neuen Sitzgeneration für den Bereich Agrar/Baumaschine verschiedene Produkteigenschaften ergonomisch überarbeitet. Dabei wurde das System zur Sitzbelegungserkennung optimiert, um im Feld zuverlässig unterschiedlichste Sitzpositionen erfassen zu können. Die Neugestaltung des Bedienkonzepts führt zu einer erheblich gesteigerten Benutzungsfreundlichkeit und erleichtert die Erreichbarkeit der Bedienelemente. Die Umsetzung eines durchgehenden Sitzkissenkonzepts mit erhöhten Mindestschaumdicken, einer neuen Querkontur für einen verbesserten Seitenhalt oder die Repositionierung des Gurtaufrollers sind nur einige weitere umgesetzte Komfortaspekte. Die mögliche Integration eines haptischen Systems in der Sitzfläche kann den Anwendenden auch in visuell und akustisch überladenen Arbeitsumfeldern zuverlässig Hinweise kommunizieren. Somit leisten wir einen aktiven Beitrag zu einer erhöhten Sicherheit bei der Arbeit.

Ergonomiekompetenzen weiterentwickelt

2023 wurden die Methoden im Bereich Ergonomie kontinuierlich optimiert: Durch die Einführung eines neuen Versuchsträgers zur Erfassung von auftretenden Kräften bei horizontalen Schwingungen können Körperdynamiken biomechanisch beschrieben werden. Die Teilautomatisierung von Datennachbereitungsprozessen beim Thema Mikroklima ermöglicht eine deutlich schnellere und genauere Analyse der Ergebnisse. Insbesondere die Erarbeitung von Modellen auf Basis menschlicher Körperdaten verbessert in frühen Prototypenphasen die Produktauslegung.

Auf dem Gebiet der Forschung haben wir zusammen mit der OTH Amberg-Weiden den vierten internationalen Komfort Kongress ausgerichtet. Hier wurden verschiedene Bereiche der Mobilität und deren zukünftige Komfortanforderungen diskutiert. Wir haben unser Forschungspartnernetzwerk weiterentwickelt und verschiedene Workshops, Trainings und Vorträge zum Thema Fahrzeugergonomie bei Forschungseinrichtungen gehalten.

Ausblick

Für das Jahr 2024 streben wir den gezielten Ausbau von anwendungsorientiertem Wissen an. Die Integration dieser Erkenntnisse in unsere Projekte wird dabei einen besonderen Stellenwert einnehmen. Parallel dazu werden wir geplante Effizienzsteigerungs- und Standardisierungsmaßnahmen implementieren, um unsere Prozesse zu optimieren und die Qualität unserer Arbeit weiter zu erhöhen.

ZIEL

– Der Erhalt von Gesundheit und Sicherheit der Nutzer:innen wird auch in Zukunft für GRAMMER größte Bedeutung haben. Das oberste Ziel ist deshalb die Entwicklung von innovativen Produkten für unsere Kunden, die einen ergonomischen Mehrwert in der Anwendung bieten.

3.2 Nachhaltige Produktentwicklung

Nachhaltige Produktentwicklung ist ein wichtiger Teil von GRAMMERs strategischer Initiative „Sustainable Company“. Mit

innovativen und nachhaltigen Produktlösungen bieten wir unseren Kunden umweltfreundliche Alternativen und leisten einen Beitrag zum Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz.

Der rasante technische Fortschritt geht einher mit stetig wachsenden Anforderungen der Fahrzeughersteller an die Zulieferbetriebe. Neue Fahrzeugkonzepte, Antriebsarten und das Level der Automatisierung liefern zusammen mit der Sicherheit die Rahmenbedingungen für die Produktentwicklung. Weitere Fokusthemen der Automobilindustrie sind die Erreichung der CO₂-Neutralität innerhalb der gesamten Wertschöpfungskette und der Einsatz von recycelten Materialien.

Unser strategischer Ansatz

Der Einsatz von nachhaltigen und recycelten Materialien bleibt weiterhin unser Hauptschwerpunkt. Des Weiteren arbeiten wir an der Entwicklung von kreislaufgerechten Produkten.

Nachhaltige und recycelte Materialien (s. Kapitel 3.3, S. 59-60)

Als Alternative zu den CO₂-intensiven Materialien wie Kunststoff, Schaum und Stahl fokussieren wir uns auf Werkstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen, recycelte Werkstoffe sowie den Einsatz von Naturfasern. Grüner Stahl wird kurzfristig nicht in ausreichenden Mengen und zu erschwinglichen Preisen verfügbar sein, dennoch steht GRAMMER schon heute mit seinen Stahllieferanten in Kontakt und wird in den kommenden Jahren sukzessive auf CO₂-emissionsminimierten Stahl umstellen.

Materialeffizienz

Auch der sparsame Einsatz von Materialien schont die natürlichen Ressourcen und das Klima. Daher nutzen wir Prozesse wie zum Beispiel Schaumspritzgießen, die den Materialverbrauch bei unseren Produktionsprozessen minimieren. Gleichzeitig wird die Materialmenge in den Produkten durch innovative Konstruktions- und Materiallösungen reduziert.

Leichtbau

Durch die Verringerung des Gewichts unserer Sitze, Mittelkonsolen, Armlehnen und Kopfstützen tragen wir zum Klimaschutz bei. Weniger Material spart nicht nur Ressourcen: Durch

das geringere Fahrzeuggewicht reduzieren unsere Kunden auch den Kraftstoffverbrauch im laufenden Betrieb und können dadurch ihre Treibhausgasemissionen vermindern. Die Gewichtsreduktion erreichen wir durch Funktionsintegration und die damit verbundene Bauteilreduktion. Ein weiterer Ansatz ist die Substitution von Metalldruckgussbauteilen durch den Einsatz von Hochleistungskunststoffen.



Zur Weiterentwicklung des Produktportfolios nutzen wir ein modernes Innovationsmanagementsystem: Eine neue Produktidee wird zunächst in einem internationalen Team abgestimmt. Es besteht aus Produkt- und Prozessfachleuten sowie Mitarbeiter:innen und Führungskräften aus Vertrieb und Einkauf. Anhand definierter Bewertungskriterien wird entschieden, ob GRAMMER einer Idee nachgeht. Anschließend wird sie in unsere Innovations-Roadmap aufgenommen und die Umsetzung geplant.

Nachhaltigkeit ist bei GRAMMER von Beginn an in der Produktentwicklung verankert: Schon bei der Erstellung erster Bauteilkonzepte stoßen wir parallel Bewertungen des CO₂-Fußabdrucks an. Auch der Produktionsprozess und dessen Energieeffizienz werden berücksichtigt, da sie wesentlich zu den CO₂-Emissionen beitragen. Daneben fließen Faktoren wie Recycelbarkeit und die einfache Trennbarkeit von Bauteilgruppen in die Produktentwicklung ein. So können die Bauteile und Prozesse mit dem größten Einfluss auf die Umweltbilanz frühzeitig identifiziert und Produkte durch eine geschickte Materialauswahl und Konstruktion möglichst umweltfreundlich gestaltet werden.

Neben dem CO₂-Ausstoß reduzieren wir auch unsere Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen (Volatile Organic Compounds - VOC). Im Produktbereich Automotive werden in mehreren Regionen alternative Schaummaterialien verwendet, die emissionsoptimiert sind. Eine weitere Emissionsquelle für VOC bei GRAMMER sind Lackierprozesse. Auch hier konnten die Emissionen in Zusammenarbeit mit den Lacklieferanten reduziert werden. Der Bereich Forschung und Entwicklung hat eine eigene Abteilung für nachhaltige Materialien gegründet, um schnell auf die wachsenden Marktanforderungen zu reagieren (s. Kapitel 3.3, S. 59-60). Ein Team innerhalb der Einkaufsorganisation ist dafür verantwortlich, die Lieferketten nachhaltig zu gestalten (s. Kapitel 5, S. 64-67). Eine Gruppe innerhalb der Abteilung „Operations“ arbeitet an Lösungen, um bei der Produktion Energie zu sparen.

Materialtests und Recyclingstudie

Im Jahr 2023 wurden zahlreiche nachhaltige Materialien untersucht und eine umfangreiche Recyclingstudie durchgeführt mit dem Ziel, kreislaufgerechte Produkte zu entwickeln. Für verschiedene repräsentative Produkte wurden Ökobilanzen erstellt und daraus Ansätze für die Optimierung abgeleitet – unter anderem eine enge Zusammenarbeit mit den Materialherstellern, um die CO₂-Werte zu reduzieren, und mit den GRAMMER Werken, um den Energiebedarf der Anlagen bei verschiedenen Prozessen zu reduzieren.

Ausblick

In der Produktentwicklung werden wir uns vor allem auf nachhaltiges Produktdesign, Recyclingfähigkeit und die Optimierung unserer Prozesse konzentrieren. Unter anderem sollen Konzepte für „grüne“ Truck- und Bahnstühle entwickelt werden. Außerdem werden verschiedene umwelt- und klimaschonende Materialien getestet, welche die Recyclingquote weiter erhöhen und Leichtbaukonzepte auf verschiedene Produkte ausweiten sollen. Zudem wollen wir die CO₂-Vorgaben unserer Kunden erreichen.

ZIEL

– Intensivierung und Weiterführung nachhaltiger Produktentwicklung und Materialien

3.3 Nachhaltige Materialien

Ein wichtiger Hebel, um Produkte nachhaltiger zu gestalten, ist die Auswahl der Materialien. GRAMMER Produkte bestehen zu einem Großteil aus vier Werkstoffgruppen: Kunststoff, Stahl, Schaum und Bezugsmaterialien. Je nach Produkt sind diese Materialien für 50 bis 65 % des CO₂-Fußabdrucks in der Produktentstehungsphase verantwortlich. Um die natürlichen Ressourcen und das Klima zu schonen, fokussieren wir uns auf nachhaltige Alternativen.

Die Herausforderungen beim Einsatz nachhaltiger Materialien sind vielfältig: Ihre Verfügbarkeit ist oft ungewiss, sodass eine Mengenabsicherung schwierig sein kann. Neue Materialien müssen zunächst umfassend getestet und bewertet werden – vor allem Rezyklate, denn ihre Eigenschaften sind oft nicht so gut wie die von Neuware. Hierfür werden zusätzliche Kapazitäten für Forschung und Entwicklung benötigt. Zudem sind verschiedene Zertifizierungen notwendig, um die neuen Materialien einsetzen zu können. Insgesamt können so deutliche Kostensteigerungen entstehen. Gleichzeitig bieten nachhaltige Materialien und Lieferketten auch Chancen für GRAMMER: Bauen wir unsere Expertise für das Thema weiter aus, kann das ein Wettbewerbsvorteil sein.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER will in seinen Produkten Materialien verarbeiten, die Umwelt und Klima möglichst wenig belasten – von der Gewinnung und Weiterverarbeitung über die Nutzung des fertigen Produkts bis hin zur Entsorgung und möglichen Wiederverwertung. Daher arbeiten wir verstärkt am Einsatz alternativer und recycelter Werkstoffe.

Bio-Kunststoffe

Konventionelle Kunststoffe werden aus Erdöl gewonnen; die Herstellung und Verwertung setzt große Mengen an CO₂-Emissionen frei und schadet dem Klima. Allerdings gibt es je nach dem angewendeten Fertigungsverfahren und der Bauteilgeometrie Grenzen in Bezug auf die Einsetzbarkeit von biobasierten Kunststoffen im Automobilinnenraum. Kritisch ist hier das Geruchs- und Emissionsverhalten dieser Werkstoffe. Als Alternative wird GRAMMER versuchen, zukünftig verstärkt Naturfaservliese einzusetzen.

Metalle

Auch Metalle kommen in GRAMMER Produkten zum Einsatz, vor allem Stahl, Aluminium und Magnesium. Stahl ist recyclingfähig, allerdings ist die Herstellung sehr CO₂-intensiv. Daher werden Alternativen getestet und daran gearbeitet, den Stahlanteil in unseren Produkten zu reduzieren. Aluminium und Magnesium sind ähnlich CO₂-intensiv in der Herstellung, aufgrund ihrer geringen Dichte eignen sich die Metalle jedoch für die Leichtbaukonstruktion, mit der sich die Emissionen in der Nutzungsphase deutlich senken lassen.

Bezugsmaterialien und Schaum

Ein großer Anteil der Bezugsmaterialien wird von unseren Kunden spezifiziert und der Einkauf bei vorbestimmten Lieferanten definiert. Dennoch gibt es erste Kundenprojekte, bei denen Sitzbezüge mit Rezyklatfasern aus Polyesterabfällen eingesetzt werden.

Ebenso wird an nachhaltigen Schaumsystemen geforscht, mit dem Ziel, den CO₂-Fußabdruck der Produkte bis Ende 2024 auf rund 40 % zu reduzieren.

Recycling

Recycelte Materialien tragen dazu bei, den Ressourcenverbrauch weiter zu reduzieren. GRAMMER arbeitet intensiv mit Kunden zusammen, um gemeinsame Lösungen in den Markt zu bringen. Um die Wiederverwertungsquote unserer Produkte zu steigern, wird eine globale Regranulierungsstrategie für Kunststoffe umgesetzt. Einige GRAMMER Werke setzen bereits seit 2016 Kunststoffe mit bis zu 75 % Rezyklatanteil ein. Daneben arbeiten wir mit Bezugsmaterialien aus recycelten PET-Fasern, Schäumen mit Rezyklatanteil sowie Stahl mit Anteilen aus recyceltem Stahlschrott. Der Anteil an Recyclingmaterialien in unseren Produkten wird in Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten und Kunden sukzessive weiter erhöht.

Um die umfassende Prüfung neuer Materialien kümmert sich bei GRAMMER die Abteilung „Materials und Sustainability“ innerhalb des Bereichs Forschung und Entwicklung. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt auf CO₂-neutralen Produktansätzen. Um die Ökobilanz unserer Produkte zu berechnen, nutzen wir die

Software GaBi der Firma Sphera, die sich zu einem industriellen Standard entwickelt hat.

Die Ökobilanzen unserer Produkte sollen ab Anfang 2025 zertifiziert werden. Ein Netzwerk aus Fahrzeugherstellern, Lieferanten und Forschungsinstituten unterstützt dabei, umweltfreundlichere Produkte zu entwickeln.

Fortschritte bei Materialtests und Recycling

An einem der Serienprodukte, einer Mittelkonsole, wurde eine Recyclingstudie durchgeführt. Das Ergebnis: Aus dem Kunststoff können neue Granulate gewonnen und wieder in der Produktion eingesetzt werden. Die Erstellung von Ökobilanzen für verschiedene GRAMMER Produkte wurde weiter fortgeführt und daraus Ansätze für die Optimierung abgeleitet. Darüber hinaus hat GRAMMER eine Material-Roadmap für die kommenden Jahre entwickelt, die Kontakte zu Kunden und Forschungseinrichtungen intensiviert. Zudem wurden interne Schulungen durchgeführt, um das Wissen zu nachhaltigen Materialien im Unternehmen zu steigern.

Ausblick

Es werden kontinuierlich neue Materialien sowie Rezyklate aus unterschiedlichen Herstellungsverfahren getestet, um den Anteil nachhaltiger Materialien in GRAMMER Produkten zu erhöhen und gleichzeitig die CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Außerdem arbeiten wir an einer kreislaufgerechten Gestaltung unserer Produkte.

3.4 Innovationen

Innovationen sind für GRAMMER von essenzieller Bedeutung: Durch Trends wie klimaneutrales oder autonomes Fahren wandelt sich die Mobilität rasant – und damit auch die Anforderungen der Kunden. Nur wenn wir Entwicklungen frühzeitig erkennen, schnell reagieren und innovative Lösungen anbieten, können wir als Unternehmen nachhaltig profitabel bleiben.

Die sich schnell ändernden Anforderungen an die Produkte stellen GRAMMER vor immer neue Herausforderungen. Der Pkw-Innenraum wird für unsere Kunden zum Differenzierungs-

merkmal und erfährt eine enorme Aufwertung. Moderne Materialien, aufgeräumte Architektur und verborgene Technologie sind zentrale Kriterien. Mittelkonsolen beispielsweise werden zum zentralen Element im Fahrzeug. Durch die Digitalisierung steigt auch der Anteil an Elektronik und die Komplexität der Produkte. Gleichzeitig braucht es kurze Entwicklungszyklen, damit Innovationen rechtzeitig für die Serienproduktion bereitstehen. Außerdem gibt es einen hohen Kostendruck, weshalb Innovationen durch clevere Ansätze sowie Modularisierung und Standardisierung notwendig sind, um Kunden kostengünstige Lösungen anbieten zu können. Enge Kundenkontakte helfen dabei, Trends frühzeitig zu erkennen und umzusetzen.

Unser strategischer Ansatz

Innovationsprojekte finden sich sowohl in den Bereichen Automotive als auch in der Sparte Nutzfahrzeuge. Es gibt Projekte auf Produktebene – zum Beispiel zu neuen Funktionen, Materialien oder zur Verbesserung von Ergonomie und Komfort – und Innovationen im Prozess, etwa beim Einsatz neuer Materialien und bei der optimierten Materialverarbeitung.

Im Rahmen des Innovationsmanagementprozesses erstellen wir Roadmaps, die sowohl kunden- und marktgetriebene Themen aufgreifen als auch die Umsetzung von neuen Technologien in vorhandene Produkte. Die Federführung liegt im Bereich Forschung und Entwicklung. Innovationsprojekte werden regelmäßig in verschiedenen Gremien mit Vertreter:innen der Geschäftsbereiche Vertrieb, Strategie und Produktmanagement besprochen. Ideen werden außerdem bei Kundenevents vorgestellt und das Feedback eingearbeitet.

Entwicklung modulare und adaptive Mittelkonsole und neue Sitz-Federungen

2023 wurden mehrere Innovationsprojekte weiter vorangetrieben:

- Für Mittelkonsolen wurde ein Modularisierungsansatz entwickelt. Mit dem Baukastenkonzept können wir auf Kundenanfragen mit unterschiedlichsten Anforderungen schnell und günstig mit vorvalidierten Lösungen reagieren: von einer

feststehenden Basiskonsole bis hin zur hochwertig ausgestatteten Mittelkonsole, die sich auf Schienen im Fahrzeuginnenraum bewegen lässt.

- Weiterhin wurde systematisch untersucht, welche neuen Anwendungsfälle sich im Kontext Elektromobilität ergeben und welche Anforderungen sich daraus an die Mittelkonsole ableiten. Als Resultat wurde das Konzept einer adaptiven Mittelkonsole entwickelt, die sich z. B. während eines Ladestopps flexibel den Bedürfnissen der Fahrgäste anpassen kann.
- Die Entwicklung elektrischer Luftausströmer wurde 2023 weiterverfolgt, um die Vorteile bezüglich Kosten, Komfort, Ausströmleistung und Kompaktheit gegenüber konventionellen Luftausströmern weiter zu optimieren.
- Im Bereich der Nutzfahrzeuge arbeiten wir an neuen Konzepten für Federungen von Sitzen, um den Komfort in Land- und Baumaschinen oder Gabelstaplern während langer Arbeitstage zu steigern, außerdem an einem Konzept für die intuitive und ergonomische Bedienung der in den Sitz integrierten Funktionen.

Ausblick

Im kommenden Jahr wird GRAMMER weitere Innovationsprojekte gemäß seiner Roadmap entwickeln. Geplant ist unter anderem der Ausbau der modularen Mittelkonsole für Pkw und die Weiterentwicklung neuer Federungen für Nutzfahrzeugsitze. Um Trends und Marktbedürfnisse rechtzeitig zu erkennen, wollen wir den intensiven Kontakt mit unseren Kunden beibehalten.

4. Umwelt

Die GRAMMER Gruppe übernimmt Verantwortung für die Umwelt und verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz. In den Unternehmensleitlinien wurden der aktive Schutz der Umwelt und der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen als wichtiges Ziel definiert. Der Anspruch: Wir wollen geschäftsbedingte Umweltauswirkungen weitestgehend reduzieren. Hierfür werden unsere Produktionsprozesse kontinuierlich analysiert und optimiert, um die Energieeffizienz zu verbessern und Emissionen

zu verringern. Außerdem senken wir die Abfallmenge und den Wasserverbrauch und achten darauf, die Biodiversität zu erhalten.

Der Erfolg unserer Umweltaktivitäten wird regelmäßig überprüft – sowohl intern als auch mit Unterstützung von externen Partnern. Alle unsere Standorte weltweit haben bereits ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 implementiert und standortspezifische Umweltziele und Maßnahmen definiert. So verbessern wir unsere Umweltleistung fortlaufend: Im Jahr 2023 erhielt GRAMMER vom Carbon Disclosure Project (CDP) im Bereich Klimaschutz die Bewertung B, im Bereich Wasserversicherheit konnte eine Verbesserung von C auf B- erzielt werden.

Die Gesamtverantwortung für das Umweltmanagement liegt im Bereich „Group Quality, Services & HSE“, der dem Sprecher des Vorstands unterstellt ist. Der Bereich erarbeitet strategische Vorgaben für den Umweltschutz der gesamten Gruppe. Zur Umsetzung der Maßnahmen ist an jedem Standort ein:e Umweltmanager:in eingesetzt.

4.1 Energie

Als Unternehmen mit 39 Produktionswerken weltweit verbraucht GRAMMER viel Energie. Um Auswirkungen auf Umwelt und Klima zu reduzieren, verringern wir den Energieverbrauch innerhalb unserer Prozesse und fördern den Einsatz erneuerbarer Energien.

Im Jahr 2022 erreichten die Energiekosten in Deutschland – auch aufgrund des Ukraine-Konflikts – ihren Höhepunkt, sind seitdem jedoch kontinuierlich gefallen, wobei eine weitere Entspannung erwartet wird, ohne jedoch das Niveau von 2020 zu erreichen. Die Versorgungsrisiken für Energie und Gas haben sich verringert, und eine stabile Gas- und Energieversorgung ohne erwartete Engpässe ist aktuell gewährleistet.

Unser strategischer Ansatz

Um den Energieverbrauch weltweit zu steuern, arbeitet GRAMMER mit einem zertifizierten Energiemanagementsystem nach ISO 50001, das wir bis Ende 2024 an allen Produktionsstandorten implementieren werden. Dadurch kann der Energieverbrauch

kontrolliert, analysiert und durch gezielte Maßnahmen verringert werden. Zum 31. Dezember 2023 waren bereits 56 % aller Produktionsstandorte sowie alle deutschen Standorte nach ISO 50001 zertifiziert. Das Vorjahresziel bis Ende 2023 100% aller Standorte zertifiziert zu haben, wurde noch nicht erreicht, jedoch wurden bis Ende Februar 2024 zehn weitere Standorte zertifiziert (insgesamt 76 %).

Aus den strategischen Zielen leiten wir individuelle Energiesparziele für die einzelnen Werke ab: Alle Produktionsstandorte müssen die Energie-Roadmap verbindlich umsetzen. Die Regionen haben jeweils eine:n Manager:in für Energiethemen, die Werke werden von Energiemanagementbeauftragten unterstützt.

Um Energieverschwendungen aufzudecken und den Stand unserer Technik abzugleichen, arbeiten wir seit 2020 mit einem Energiemonitoring und führen Potenzialanalysen durch. Die Potenzialanalysen sind bereits an allen Standorten abgeschlossen, sie werden jährlich wiederholt. Daraus konnten wir bereits erste Sparmaßnahmen ableiten: Zum Beispiel liefen einige Maschinen und Anlagen im Standby-Modus, obwohl sie zu dem Zeitpunkt nicht benötigt wurden. Mit einer anlagengenauen Messung und den vorhandenen Materialverbrauchsdaten kann außerdem die Effizienz mit anderen Anlagen verglichen und gesteigert werden.

Bei der Stromversorgung achten wir darauf, verstärkt Strom aus erneuerbaren Energien einzukaufen. Bereits 2021 wurden alle deutschen Werke auf Ökostrom umgestellt, weltweit streben wir dies bis zum Jahr 2025 an.

Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs

Rund zwei Drittel unserer Produktionsstandorte sind mit Smart Metern ausgestattet, um den Energieverbrauch detailliert zu messen. Viele unserer Werke haben wir auf stromsparende LED-Beleuchtung umgestellt. Daneben wurden energieeffiziente Maschinen wie z.B. Spritzgussanlagen beschafft. Im Vergleich zum Vorjahr konnte der CO₂-Ausstoß pro EUR/Umsatz um 4 % gesenkt werden.

Ausblick

Bis Ende 2024 soll das Energiemanagementsystem nach ISO 50001 inklusive Energiemonitoring an allen GRAMMER Produktionsstandorten weltweit eingeführt werden. Darüber hinaus werden Potenzialanalysen im Energiebereich weiterverfolgt und Energiesparmaßnahmen abgeleitet.

ZIEL

– Globale Einführung des nach ISO 50001 zertifizierten Energiemanagementsystems bis Ende 2024

4.2 CO₂-Emissionen

Um den Klimawandel zu bremsen, müssen wir alle unseren Treibhausgasausstoß drastisch reduzieren – und das so schnell wie möglich. GRAMMER unterstützt das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens und verpflichtet sich, seine CO₂-Emissionen weltweit signifikant zu senken: bis 2040 um 100 % in Scope 1 und 2 gegenüber dem Basisjahr 2019.

Die Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen stellt uns vor Herausforderungen: Die CO₂-Vorgaben der Gesetzgeber in den Ländern oder der Kunden sind uneinheitlich, daher ist von Unternehmen ein hohes Maß an Eigeninitiative gefordert. Chancen sehen wir in dem Innovationsschub, den die CO₂-Anforderungen in der Automobilbranche auslösen. Auch die Attraktivität gegenüber Kunden und Bewerber:innen steigt, wenn Unternehmen Verantwortung übernehmen und dazu beitragen, das Klima zu schützen. Können sie die Anforderungen nicht erfüllen, kann das allerdings zum Verlust von Aufträgen führen. Ein weiteres Risiko: Durch den größeren Bedarf an Ressourcen kann sich ein Investitionsstau entwickeln.

Unser strategischer Ansatz

2019 haben wir die CO₂-Emissionen unserer Standorte nach dem Greenhouse-Gas-Protokoll (GHG-Protokoll) berechnet. Hierbei wurden die Scope-1- und Scope-2-Emissionen betrachtet. Unter Scope 1 fallen direkte Emissionen, die zum Beispiel durch die eigene Energieerzeugung oder den Produktionsprozess entstehen. Scope 2 umfasst indirekte Emissionen, etwa durch die

Nutzung von eingekauftem Strom und Fernwärme. 2023 umfasste Scope 1 14.340 t CO₂e und Scope 2 52.863 t CO₂e, was einer Reduktion von 39 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht.

Tonnen CO ₂ e		
	2023	2019
Scope-1-Emissionen	14.340	13.875
Scope-2-Emissionen	52.863	136.334

Das Ziel: Im Vergleich zum Basisjahr 2019 wollen wir unsere CO₂-Emissionen in Scope 1 und 2 bis 2025 um 25 % reduzieren, bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 %.

Dieses Ziel hat hohe Priorität und ist Bestandteil der kurz- und langfristigen Unternehmensstrategie. Um es zu erreichen, ermitteln wir seit 2021 unternehmensweit fortlaufend Reduktionspotenziale bei Prozessen und der Gebäudeausstattung und leiten daraus Sparmaßnahmen ab. Der Fokus liegt darauf, den Energieverbrauch zu verringern und den Bezug von Strom auf erneuerbare Energien umzustellen, da in diesem Bereich die meisten CO₂-Emissionen entstehen. Die CO₂-Emissionen und den Erfolg unserer Reduktionsmaßnahmen verfolgen wir auf Ebene der Werke, Regionen und global.

Zusätzlich haben wir begonnen, mit externer Unterstützung die Scope-3-Emissionen zu ermitteln. Hierzu zählen beispielsweise eingekaufte (Vor-)Produkte, Dienstreisen, Logistikprozesse und der Arbeitsweg der Mitarbeiter:innen. Zur Ermittlung der CO₂-Emissionen innerhalb unserer Lieferkette wird der CO₂-Fußabdruck der Lieferanten abgefragt.

Unter der Koordination des Fachbereichs CSR sind alle Abteilungen bei GRAMMER in das Thema CO₂-Emissionen involviert. Es gibt Arbeitsgruppen zu den verschiedenen Themen wie Energieeffizienz, nachhaltiger Einkauf und nachhaltige Materialien.

Für die Ermittlung von CO₂-Fußabdrücken von GRAMMER Produkten mit entsprechenden Tools ist das Team „Materials & Sustainability“ im Bereich Forschung und Entwicklung zuständig.

Mehr Ökostrom

Durch den verstärkten Einsatz von Strom aus regenerativen Quellen konnten wir unseren CO₂-Ausstoß im Vergleich zum Vorjahr um 1.135 t CO₂ reduzieren. Außerdem wurden verschiedene Aktionen und Schulungen an allen Standorten durchgeführt, um GRAMMER Mitarbeiter:innen für den sparsamen und verantwortungsvollen Umgang mit Energie zu sensibilisieren.

Neben technischen CO₂-Reduktionsmaßnahmen hat GRAMMER auch weitere Initiativen gestartet, Naturschutz zu betreiben und klimafreundlich zu agieren. Seit 2021 gibt es die Initiative „Nomination Tree“, die unsere Lieferanten weltweit verpflichtet, für jeden Neuauftrag einen Baum zu pflanzen. Dieses Projekt ist Teil unseres Engagements für Klima- und Naturschutz.

Ausblick

In 2024 werden die Reduktionsziele weiterverfolgt, der Bezug von Ökostrom an unseren weltweiten Standorten kontinuierlich erhöht und die Energieeffizienz gesteigert. Daneben sollen die CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase unserer Produkte weiter reduziert werden. Den größten Hebel hierfür sehen wir in der Leichtbauweise, die im laufenden Betrieb der Fahrzeuge Kraftstoff spart.

ZIELE

- Reduktion der CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2030 um 50 % und um 100 % bis 2040
- Stufenweise Umstellung auf 100 % Ökostrom an allen weltweiten Standorten bis 2025

4.3 Abfall

Abfall hat negative Auswirkungen auf die Umwelt – auf Boden, Wasser und Luft. Daher versucht GRAMMER, Abfälle bestmöglich zu vermeiden und unvermeidbare Abfälle zu recyceln oder anderweitig zu verwerten. Werden die Materialien in den Stoffkreislauf zurückgeführt, schont das auch die natürlichen Ressourcen. Erst nachdem alle Verwertungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, werden unsere Abfälle ordnungsgemäß entsorgt.

Eine Herausforderung für eine unternehmensweit einheitliche Abfallstrategie ist, dass die Kreislaufwirtschaftssysteme in den einzelnen Ländern unterschiedlich entwickelt sind. Während es in Deutschland gut ausgebaute Verwertungs- und Recyclingmöglichkeiten gibt, stehen in Ländern wie der Türkei, Bulgarien und Mexiko oft nur Deponierungsmöglichkeiten zur Verfügung. Chancen bietet die Entwicklung innovativer Verpackungssysteme, zum Beispiel Verpackungen aus recyceltem Material, die in einem geschlossenen Stoffkreislauf wiederverwendet werden können.

Unser strategischer Ansatz

Wir wollen bei GRAMMER weltweit Abfälle reduzieren, gefährliche Abfallstoffe minimieren, das Recycling von Abfällen steigern und sicherstellen, dass angemessene Entsorgungs- und Recyclingmethoden angewandt werden. Das Thema Abfall ist Teil der strategischen Initiative „Sustainable Company“ und wird außerdem im Umweltmanagementsystem berücksichtigt, das an allen GRAMMER Standorten bereits nach ISO 14001 zertifiziert ist. Regelmäßig überprüfen wir unsere Abfallentsorgung und erstellen jährliche Abfallbilanzen, um daraus Maßnahmen zur Optimierung abzuleiten.

Alle Abfallströme wurden mit dem Ziel analysiert, ein Höchstmaß an Wiederverwertung sicherzustellen und Verträge mit zertifizierten Entsorgungsunternehmen geschlossen. Es soll ausdrücklich vermieden werden, dass der Abfall auf Deponien landet.

Daneben haben wir ein globales Verbesserungsprogramm für unsere innerbetrieblichen Verpackungen aufgesetzt. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Reduktion, Wiederverwendung und Recycelbarkeit gelegt.

Kunststoffabfall reduziert

2023 haben wir unser Abfallmanagement mit verschiedenen Maßnahmen verbessert:

- In der Produktion konnte der Kunststoffabfall durch Regranulierung reduziert werden. Der Kunststoffabfall wird direkt an den Maschinen gemahlen und an Händler verkauft, die das Granulat in den Rohstoffkreislauf zurückführen. In einer weiteren Initiative konnte Abfall durch Optimierungen von Lederzuschnitten gesenkt werden.
- Im Bereich Verpackungen wurden Möglichkeiten gefunden, Verpackungsmaterial unserer Lieferanten für den Transport innerhalb unserer Unternehmensstandorte weiterzuverwenden.
- Außerdem wurden die Verpackungsmenge für den innerbetrieblichen Transport und der Kunststoffabfall reduziert und gleichzeitig der Anteil von recycelbarem Verpackungsmaterial gesteigert. Durch eine bessere Vorsortierung und Trennung der Materialien konnte die Recyclingquote weltweit erhöht werden. Außerdem wurde eine Potenzialanalyse für neue wiederverwend- und wiederverwertbare Verpackungsmaterialien durchgeführt.
- Auch den Papierverbrauch haben wir weiter reduziert: Der Schriftverkehr mit unseren Lieferanten wurde auch 2023 fast vollständig elektronisch abgewickelt.

Ausblick

Im Jahr 2024 sollen die Abfallentsorgung kontinuierlich optimiert und die Abfallmenge (nicht verwertbar/recycelbar) um weitere 2 % reduziert werden. Auch die Deponierungsrate wollen wir verringern.

4.4 Wasser

Trinkwasser ist bereits heute in vielen Regionen der Welt knapp. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen lebt fast die Hälfte der Weltbevölkerung schon jetzt in Gebieten, die mindestens einen Monat pro Jahr von Wassermangel bedroht sind. Der fortschreitende Klimawandel erhöht vielerorts die Gefahr von Dürren. GRAMMER will dazu beitragen, die Wasserversorgung nachhaltig zu sichern. Deshalb setzen wir Wasser sparsam ein und reduzieren unseren Verbrauch kontinuierlich.

Die Verfügbarkeit von Trinkwasser an den GRAMMER Standorten ist schon jetzt mit zunehmender Aufmerksamkeit zu betrachten. Auch für unsere Kunden wird das Thema immer wichtiger: Sie fordern Transparenz über den Wasserverbrauch ihrer Lieferanten. Wird das Wasser an unseren Standorten knapp, hat das Auswirkungen auf die Produktion und das Leben der Mitarbeiter:innen im betroffenen Gebiet. Wird der Wasserverbrauch schon jetzt reduziert, tragen wir dazu bei, die wertvolle Ressource zu schonen; gleichzeitig sind wir auf einen akuten Wassermangel besser vorbereitet. Eine Chance besteht darin, verschiedene Möglichkeiten zur Wasseraufbereitung zu nutzen.

Unser strategischer Ansatz

Wassereinsparung ist ein strategisches Ziel der unternehmensweiten Initiative „Sustainable Company“. Das globale und die regionalen Managementteams setzen Ziele für die Senkung des Wasserverbrauchs. Die Ziele sind Teil der Nachhaltigkeits-Roadmap und werden von den Werken nachverfolgt. Verantwortlich hierfür sind auf globaler Ebene die Umwelt-, Gesundheit-, Arbeitssicherheit- und Energie-Manager der Gruppe und die CSR-Abteilung, in den Werken die jeweilige Produktionsleitung und die verantwortliche Person im Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsmanagement. Den aktuellen Stand berichten sie regelmäßig an das Management. Das Ergebnis wird außerdem für das jährliche Nachhaltigkeitsrating regelmäßig an CDP im Fragebogen Wassersicherheit berichtet (s. Kapitel 1.5, S. 54). Der Fokus der

Einsparmaßnahmen liegt auf wasserintensiven Produktionsverfahren wie Spritzguss und Blasformen und auf Reinigungsprozessen an Lackieranlagen.

Wasserverbrauch bleibt konstant

Unser globaler Wasserverbrauch hat sich im Vergleich zum Vorjahr – aufgrund unseres neuen Standorts in Hefei (China) und dem Beginn der Glasbearbeitung für Teile unserer Mittelkonsolen – leicht erhöht. Durch verschiedene Maßnahmen ist es uns jedoch gelungen, den globalen Wasserverbrauch in Relation zum Umsatz (2023: 0,151 m³/Mio. EUR Umsatz) auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr zu halten (2022: 0,148 m³/Mio. EUR Umsatz).

Ausblick

2024 wollen wir unsere Wasserverwendung weiter optimieren und den Wasserverbrauch in Relation zum Umsatz (m³/Mio. EUR Sales) um 2 % gegenüber dem Vorjahr reduzieren.

4.5 Biodiversität

Biodiversität, also die Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten, ist essenziell, um die Funktionsfähigkeit der Ökosysteme zu sichern. Doch viele Arten sind vom Aussterben bedroht – zum Beispiel Insekten wie Bienen und Schmetterlinge, die unter anderem dafür sorgen, dass Nutzpflanzen bestäubt werden und Früchte tragen. Geht das Insektensterben weiter, würden ganze Lebensräume und Ökosysteme zusammenbrechen. Da wir uns unserer Verantwortung für unsere Umwelt bewusst sind, engagiert sich GRAMMER für den Erhalt der Artenvielfalt.

Indem wir unsere Standorte nachhaltig betreiben, können wir zum Artenschutz beitragen. Eine Herausforderung ist es, die gesamte Lieferkette einzubeziehen. Hier ist es wichtig, in einem ersten Schritt die Auswirkungen der Lieferanten auf die Biodiversität abzufragen, um in Zukunft gemeinsame Projekte zum Erhalt der Artenvielfalt zu starten.

Unser strategischer Ansatz

Die Fachbereiche CSR und Umwelt, Gesundheit, Arbeitssicherheit und Energie sind bei GRAMMER für das Thema Biodiversität verantwortlich. Der Schutz der Artenvielfalt wird in allen relevanten Geschäftsbereichen berücksichtigt, vor allem in den Produktionsstätten. Um Tieren einen Lebensraum zu bieten, bepflanzen wir Außenanlagen; am Standort Ursensollen (Deutschland) beispielsweise wird das Außengelände kontinuierlich biodivers gestaltet. Beim Aufbau neuer Standorte stellen interne Vorgaben sicher, dass die biologische Vielfalt so wenig wie möglich beeinflusst wird. GRAMMER Mitarbeiter:innen sensibilisieren wir im Rahmen der jährlichen Schulung zu unserem Umweltmanagementsystem für den Artenschutz.

Schutz der Insektenvielfalt

Bienen, Hummeln und Schmetterlinge spielen eine wichtige Rolle dabei, Landwirtschaft und Ökosysteme zu erhalten. 2023 haben wir am Standort Ursensollen (Deutschland) zum einen eine Blumenwiese mit einer Fläche von 2.900 m² gepflanzt, zum anderen sorgen Nutztiere für die ökologische Bewirtschaftung unserer Grasflächen.

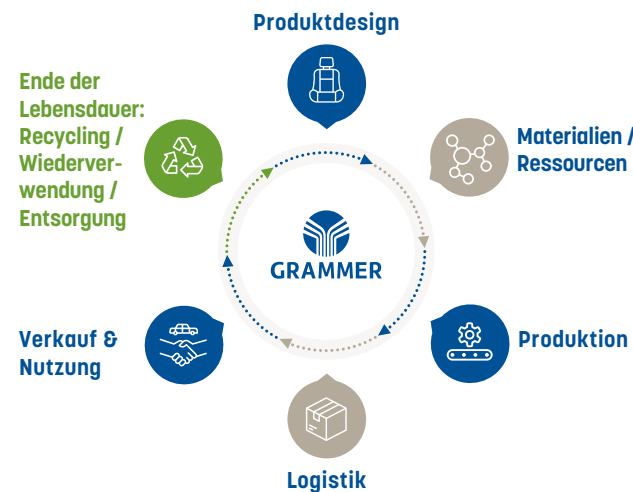


Ausblick

In Zukunft werden wir unser Engagement für Artenvielfalt noch weiter ausbauen und in unsere Geschäftsprozesse einbeziehen. Auch unsere Mitarbeiter:innen sollen weiter für das Thema sensibilisiert werden.

5. Lieferkette

GRAMMERs Lieferanten, Dienstleister und Partner sind ein wichtiger Bestandteil der Wertschöpfungskette. Und auch ihre Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf Umwelt, Menschen und Gesellschaft. GRAMMER übernimmt Verantwortung über die Grenzen des Unternehmens hinaus – und gestaltet seine Lieferkette nachhaltig: Von allen Lieferanten, Dienstleistern und Partnern erwarten wir, dass sie dieselben hohen Umwelt- und Sozialstandards erfüllen wie wir selbst. Dazu zählen unter anderem faire Arbeitsbedingungen, der Respekt der Menschenrechte, der Ausschluss von Konfliktmineralien, die Reduktion von CO₂-Emissionen, eine energieeffiziente Produktion und die Vermeidung von Abfall.



5.1 Lieferantenmanagement zu Umwelt- und Sozialstandards

Als produzierendes Unternehmen ist GRAMMER auf ein weltweites Lieferantennetzwerk angewiesen. Die Zulieferer versorgen uns beispielsweise mit Rohstoffen, Materialien, Bauteilen, Verpackungen, Technik, Tools und diversen Dienstleistungen. Um Nachhaltigkeit nicht nur im Unternehmen, sondern auch entlang unserer Lieferkette zu gewährleisten, achten wir darauf, dass Lieferanten unsere Umwelt- und Sozialstandards einhalten.

Die andauernden Konflikte in der Ukraine, im Gazastreifen sowie auch Angriffe in der Region des Suezkanals/Rotes Meer und klimatische Auswirkungen (z. B. Niedrigwasser im Panamakanal) führen weiterhin zu Herausforderungen in der Lieferkette. Das kann dazu führen, dass bei Lieferanten Entscheidungen zu Ungunsten von Umwelt- und Sozialstandards getroffen werden. Hier kann das neue Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) entgegenwirken und Transparenz schaffen. Eine Chance sehen wir auch in unserer digitalen Struktur und unterstützenden Tools, mit denen sich das Risikomanagement und CSR-Themen in der Lieferkette effizient steuern lassen.

Unser strategischer Ansatz

Um die Nachhaltigkeit in unserer Lieferkette zu managen, arbeitet GRAMMER mit einem Verhaltenskodex für Lieferanten (Supplier Code of Conduct). Er deckt alle relevanten Nachhaltigkeitskriterien ab, außerdem gesetzliche Vorgaben, ethische und internationale Standards sowie die Anforderungen unseres Wertesystems. Der Supplier Code of Conduct ist seit 2017 Bestandteil jeder digitalen Lieferantenanfrage und wurde 2023 inhaltlich noch erweitert: Zulieferer müssen ihn elektronisch unterzeichnen, bevor sie ein Angebot abgeben. Damit verpflichten sie sich, unter anderem Kinder- und Zwangsarbeit zu bekämpfen, ihre Mitarbeiter:innen fair zu bezahlen und die Umwelt zu schützen. Der Verhaltenskodex ist im digitalen Lieferantenportal für alle Geschäftspartner jederzeit zugänglich.

GRAMMER nutzt seine digitale Beschaffungsplattform, um Lieferantendaten jährlich zu aktualisieren und die Einhaltung der CSR-Richtlinien, die im Verhaltenskodex und in den Verträgen mit allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGBs) festgeschrieben sind, von den Lieferanten bestätigen zu lassen. Die Einhaltung wird in regelmäßigen Abständen überwacht. Wo nötig, unterstützen wir unsere Zulieferer bei der Weiterentwicklung – oder trennen uns von Lieferanten, die unsere Umwelt- und Sozialstandards nicht einhalten. Über relevante Änderungen wie neue Anforderungen werden die Zulieferer digital informiert.

Mit einem digitalen Risikomanagementsystem verfolgen wir permanent die geopolitischen Geschehnisse und ihren Einfluss auf

die Lieferkette. Zusätzlich haben wir eine Software für Nachhaltigkeitsthemen implementiert, die auch die Anforderungen des Lieferkettengesetzes vollständig abdeckt. Hier müssen die Lieferanten standardisierte Fragebögen zu den Themen Umwelt, Anti-Korruption, Menschenrechte, Arbeitsbedingungen und Verantwortung in der Lieferkette beantworten und gegebenenfalls mit Zertifikaten belegen. Das System wertet diese Informationen und Zertifikate selbstständig aus, um eine Bewertung des Lieferanten vorzunehmen. Bei Bedarf werden anschließend mögliche Gegenmaßnahmen innerhalb von GRAMMER definiert und im System dokumentiert.

Mit seinem Lieferantenmanagement geht GRAMMER weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – und trägt positiv zu einer nachhaltigen Lieferkette bei. Lieferanten unterzeichnen unsere Vorgaben und Richtlinien, und CO₂-Emissionen werden bereits im Vergabeprozess abgefragt. Einwegverpackungen ersetzen wir nach und nach durch Mehrwegverpackungen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, bis 2025 weltweit Strom aus erneuerbaren Energien zu kaufen. Und mit dem Projekt „Nomination Tree“ werden Lieferanten weiterhin verpflichtet, bei jedem Neuauftrag einen Baum zu pflanzen.

Der Beauftragte für nachhaltiges Lieferantenmanagement ist für die Einführung, Sicherstellung und Einhaltung der relevanten Nachhaltigkeitsthemen in der Lieferkette verantwortlich. Er wird von mehreren Mitarbeiter:innen unterstützt; das Team arbeitet eng mit der CSR-Abteilung zusammen.

Umsetzung des neuen deutschen Lieferkettengesetzes

2022 hat GRAMMER eine ESG-Risikomanagementplattform eingeführt und eine Reportingstruktur geschaffen, um Lieferantendaten für das neue Lieferkettengesetz abzufragen. Ebenso wurde die ESG-Plattform in unsere bestehende digitale SCM-Landschaft¹ aus E-Procurement- & SCM-Riskmanagement-System eingebunden und die Ergebnisse fließen in die Vergabeinformationen mit ein. Daneben wurden Mitarbeiterschulungen zum Lieferketten-

gesetz und zu Potenzialen zur Reduktion von Emissionen in der Lieferkette durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Lieferantenportal auf der Website und die AGBs entsprechend den neuen gesetzlichen Anforderungen und ESG-Kriterien aktualisiert.

Neben der Einführung des ESG-Systems zur Einhaltung des Lieferkettengesetzes haben wir ebenso eine interne SCM-Risikomatrix erstellt. Diese regelt, wie wir bei geringfügigen bis schwerwiegenden Verstößen agieren und welche Fachbereiche wann hinzuzuziehen sind, um die nötigen Eskalationsstufen einzuhalten. Diese Matrix und deren Definition ist in Anlehnung an das globale Risikomanagement der GRAMMER Gruppe erstellt worden. Fälle, die über SCM hinausgehen, werden dann auch an das zentrale Risikomanagement weitergegeben, um gegebenenfalls globale Maßnahmen zu definieren.

Ausblick

In den kommenden Jahren wird GRAMMER gemäß dem Lieferkettengesetz noch mehr Transparenz über die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in seiner Lieferkette schaffen und die Nachhaltigkeit weiter verbessern. Unter anderem soll der CO₂-Ausstoß innerhalb der globalen Lieferkette (upstream) bis 2030 um 20 % im Vergleich zum Basisjahr 2021 reduziert werden.

Die Initiative „Nomination Tree“ wird zukünftig durch eine andere Initiative ersetzt: das „Top 100 Green Supplier Programm“. Damit möchten wir die Nutzung regenerativer Energien wie auch die Umsetzung von Umweltmanagementsystemen bei unseren Lieferanten voranbringen.

ZIELE

- 100 % der weltweiten Lieferanten bestätigen das GRAMMER Standardvertragswerk
- Transparenz und Steuerung der Einhaltung menschenrechtlicher und umweltbezogener Sorgfaltspflichten unserer Lieferanten nach dem Lieferkettengesetz

5.2 Beschaffung von Rohstoffen unter Umweltaspekten

Natürliche Rohstoffe sind knapp, beim Abbau und ihrer Weiterverarbeitung können Schäden für Umwelt, Klima und Menschen entstehen. Daher achten wir darauf, dass die Rohstoffe in GRAMMER Produkten weitestgehend aus nachhaltigen Quellen stammen – und dass Lieferanten unsere Umwelt- und Sozialstandards entlang der gesamten Lieferkette einhalten.

Durch die Krisen der letzten Jahre sowie die immer weiter steigenden geopolitischen Spannungen ist die Beschaffung von Rohstoffen deutlich komplexer geworden. Die eingeschränkte Verfügbarkeit von Materialien stellt Unternehmen weltweit vor Herausforderungen. Das betrifft auch Umweltaspekte; beispielsweise müssen längere Transportwege in Kauf genommen werden. Ein weiteres Risiko: Der Abbau von Rohstoffen ist häufig energieintensiv und kann negative Auswirkungen auf Umwelt und Menschen haben. Die Kreislaufwirtschaft und der Einsatz von innovativen Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen (s. Kapitel 3.3, S. 59-60) stellen Chancen dar, um diese Auswirkungen zu reduzieren und die Ressourcen zu schonen.

Unser strategischer Ansatz

Generell achtet GRAMMER bereits bei der Auswahl der Lieferanten darauf, dass sie Umwelt- und Sozialstandards einhalten und keine Konfliktmaterialien einsetzen. Hierzu verpflichten sie sich, indem sie unseren Verhaltenskodex für Lieferanten unterzeichnen (s. Kapitel 5.1, S. 64-65). Bei der Beschaffung von Kunststoffgranulaten werden Lieferanten darauf hingewiesen, dass ihre Vorgaben ökologisch nachhaltig sein sollen und Umweltbelastungen bei der Produktion zu vermeiden sind. In der frühen Phase achten wir auf die Auswahl von nachhaltigen Materialien und Technologien zur Reduzierung von CO₂-Emissionen.

Zur Verwaltung der Materialdaten verwenden wir das internationale, global standardisierte Materialdatensystem IMDS für die Automobilindustrie. Automobilhersteller nutzen es, um umweltrelevante Aspekte der Materialien in den Fahrzeugen zu

¹ SCM = Supply Chain Management (Lieferkettenmanagement).

verwalten und den kompletten Materialfluss zu rekonstruieren. Wer die Daten erstellt, ist dafür verantwortlich, dass die Anforderungen in der Lieferkette weitergegeben werden. Daher verpflichtet GRAMMER seine Lieferanten in den Einkaufsbedingungen und im Verhaltenskodex, die Datenbank zu verwenden. Um zu unterstreichen, dass die gesamte Lieferkette unsere Anforderungen einhalten muss, wurden die allgemeinen Geschäftsbedingungen und der Verhaltenskodex um das Thema Menschenrechte, die Möglichkeit zum Audit und die Weitergabe der Verantwortung an Sublieferanten ergänzt.

Ein besonderes Augenmerk legt GRAMMER auf die sogenannten Konfliktminerale. Darunter fallen Zinn, Tantal, Wolfram und Gold, die häufig in Regionen mit hohem Konfliktpotenzial abgebaut werden. Um die Verwendung von Konfliktmineralien auch weiterhin auszuschließen und die Finanzierung von Konflikten sowie Menschenrechtsverletzungen zu verhindern, optimieren wir unsere Prozesse konsequent. Da wir Metalle nicht direkt von Minen oder Schmelzhütten beziehen, Konfliktminerale aber in Vorprodukten enthalten sein können, ermitteln wir die Herkunft gemeinsam mit unseren Lieferanten. Um die Transparenz in der Lieferkette zu fördern, erstellen wir jährlich Berichte auf Basis des „Conflict Mineral Reporting Template“ und des „Extended Minerals Reporting Template“ (ergänzt um Kobalt und Mica) der Responsible Minerals Initiative (RMI). Auf Anfrage stellen wir unseren Kunden die Ergebnisse zur Verfügung.

Wir erwarten von unseren Lieferanten, dass sie Mineralien, die in ihren Komponenten, Bauteilen und Produkten enthalten sind, aus konfliktfreien Quellen beziehen, entsprechende Richtlinien einführen und die Einhaltung von ihren eigenen Lieferanten einfordern. Wir erwarten außerdem, dass sie mit ihren Zulieferern zusammenarbeiten, um Konfliktminerale mindestens bis zur Schmelze nachzuverfolgen, und dass sie diese zum Einsatz von Standardmeldeverfahren ermutigen.

Um die Lieferkette nachhaltig zu kontrollieren und die Einhaltung der Standards zu überprüfen, nutzen wir eine digitale Beschaffungsplattform, die mit einer Risikomanagement- und ESG-Risi-

komanagementplattform verknüpft ist (s. Kapitel 5.1, S. 64-65). Verantwortlich für die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards in der Lieferkette ist das Lieferkettenmanagementteam.

Risikomanagementsystem etabliert

Die 2022 eingeführte Risikomanagementsoftware „SPHERA-SCRM“ (vorher „Riskmethods“) hat sich als fester Bestandteil des Lieferantenmanagements etabliert. Durch die Verknüpfung mit dem separaten ESG-System bietet es dem Lieferkettenmanagementteam eine umfassende Transparenz bezüglich aller menschenrechtlichen und umweltbezogenen Ereignisse der Lieferanten. Diese Integration ermöglicht eine Gesamtübersicht und unterstützt das Team bei der Festlegung entsprechender Gegenmaßnahmen.

Ausblick

In Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten erarbeiten wir aktuell weitere Ziele für die Beschaffung von nachhaltigen Materialien. Des Weiteren laufen abteilungsübergreifende Gespräche, das ESG-Softwaresystem auch für Konfliktmaterialien, Kobalt und Glimmer, REACH sowie ROHS zu nutzen, um die Effizienz intern und bei Lieferanten zu erhöhen. Ziel dabei ist es, frei von Konfliktmineralien, anderen Gefahren oder umweltschädlichen Stoffen zu agieren.

ZIELE

– 20 % Reduktion der CO₂-Emissionen in der globalen Lieferkette (upstream) bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2021

– Erhöhung des Rezyklatanteils bei Rohmaterialien

5.3 Arbeitsbedingungen und Menschenrechte

Faire Arbeitsbedingungen und die Einhaltung der Menschenrechte sind nicht nur essenziell, um eine gesunde Arbeitsumgebung für GRAMMER Mitarbeiter:innen auf der ganzen Welt zu schaffen. Sie stärken auch das Vertrauen von Kunden und der Öffentlichkeit in unser Unternehmen. GRAMMER ist sich seiner

Verantwortung bewusst – und sorgt dafür, dass Menschenrechte im Unternehmen und in der Lieferkette respektiert werden.

Eines der größten Risiken für international agierende Unternehmen ist, dass sie keine absolute Kontrolle über die vor- und nachgelagerten Lieferketten haben. Nicht immer stimmt das lokale Recht mit internationalen Menschenrechtsstandards überein, was zu Diskriminierung führen kann. Gleichzeitig gibt es viele Chancen für Unternehmen, um die Arbeitsbedingungen in ihrem eigenen Geschäftsbereich zu gestalten und zu verbessern.

Dazu gehört zum Beispiel die Einführung eines Managementsystems für Arbeits- und Gesundheitsschutz oder die Schaffung von attraktiveren Arbeitsbedingungen, um qualifizierte Mitarbeiter:innen zu gewinnen und zu halten.

Unser strategischer Ansatz

GRAMMER bekennt sich zu den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Um das Engagement für faire Arbeitsbedingungen zu unterstreichen, hat der GRAMMER Vorstand eine Grundsatzerklärung für Menschenrechte verabschiedet, die auf der Website einsehbar ist. In allen Werken weltweit führen wir ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz nach ISO 45001 ein und gewährleisten so faire und sichere Arbeitsbedingungen im Unternehmen (s. Kapitel 6.4, S. 70-71). Außerdem wurde die Funktion einer Menschenrechtsbeauftragten geschaffen, die direkt an den Vorstand berichtet.

Der Code of Conduct für Mitarbeiter:innen regelt unter anderem das Verhalten in Bezug auf Menschenrechte sowie Kinder- und Zwangsarbeit. Der Verhaltenskodex gilt für die gesamte Unternehmensgruppe. Tiefgehende Informationen zum Verhaltenskodex stehen im GRAMMER Intranet in allen relevanten Sprachen für alle Beschäftigten bereit. Außerdem sensibilisieren wir die Mitarbeiter:innen im Rahmen des E-Learning-Moduls „Compliance“ und in Präsenztrainings kontinuierlich für Menschenrechtsthemen.

Auch entlang der Lieferkette will GRAMMER faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte sichern. Hierfür wurden der Verhaltenskodex für Lieferanten und die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) aktualisiert und diesen Themen noch mehr Gewicht gegeben. Mit der Unterzeichnung verpflichten sich Lieferanten, unsere Umwelt- und Sozialstandards einzuhalten und sie auch an ihre Zulieferer weiterzugeben. Dies überprüfen wir mit unserer ESG-Risikomanagement-Software. Der aktualisierte Verhaltenskodex ist seit Januar 2023 zusammen mit dem Code of Conduct für Mitarbeiter:innen auf der GRAMMER Website verfügbar.

Außerdem wurde ein Beschwerdemechanismus eingerichtet: Mitarbeiter:innen und externe Stakeholder können über ein Beschwerdesystem anonym Verstöße gegen unsere Standards melden. Dafür wurde in der Rechtsabteilung eine Position eingerichtet, die bei Meldungen von Lieferanten die Stelle für SCM-Governance & Prozesse kontaktiert. Hinweisen gehen wir konsequent und systematisch nach und leiten bei Bedarf entsprechende Maßnahmen ein. Verantwortlich hierfür ist ein interdisziplinäres Team aus den Geschäftsbereichen Compliance, Recht, Personal und dem Vorstand (s. Kapitel 2.1, S. 55-56).

Um die Lieferkette in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen zu steuern und Transparenz zu schaffen, arbeitet GRAMMER mit einer digitalen ESG-Risikomanagementplattform, die das Abfragen zu allen relevanten Nachhaltigkeitsthemen samt Nachweisen einfordert und eine Lieferantenbewertung generiert.

E-Learning „Compliance“ eingeführt

2022 haben wir das verpflichtende E-Learning „Compliance“ eingeführt, das auch Menschenrechtsthemen abdeckt. In einem abteilungsübergreifenden Team der Fachbereiche CSR, Compliance, Recht und Lieferkettenmanagement werden derzeit alle wesentlichen Fälle zum Thema LkSG durchleuchtet; im Falle von Lieferanten, die Abweichungen oder Verstöße aufweisen, wird

dem umgehend nachgegangen. Zu diesem Zweck wurde im ESG-System ein Mechanismus für Maßnahmen implementiert, um solche Fälle zu dokumentieren und zu beheben.

Ausblick

Die Arbeits- und Gesundheitsschutz-Zertifizierung aller GRAMMER Werke nach ISO 45001 wird bis Ende des Jahres 2024 abgeschlossen sein. Die aktuelle Zertifizierungsquote liegt bei 77 %.

6. Mitarbeiter:innen und Gesellschaft

Seinen Erfolg als Unternehmen verdankt GRAMMER vor allem den Leistungen und dem Engagement seines globalen Teams: Mit großem persönlichem Einsatz entwickeln und produzieren die ca. 14.000 GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit Lösungen und Innovationen, die die Mobilität von Millionen Menschen sicherer, komfortabler und nachhaltiger gestalten. Deshalb legen wir großen Wert darauf, dass sich die Beschäftigten bei GRAMMER wohlfühlen – und alle dieselben Chancen haben, ihr Potenzial zu entfalten. Auch gesellschaftliches Engagement ist ein wichtiger Bestandteil unseres Nachhaltigkeitsverständnisses. Daher unterstützt GRAMMER soziale und kulturelle Initiativen auf der ganzen Welt.

6.1 Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen

Mitarbeiter:innen, die gern zur Arbeit kommen und sich am Arbeitsplatz wohl und sicher fühlen, sind die Grundlage für Kreativität, Innovation und Unternehmenserfolg. Deshalb wollen wir die Zufriedenheit und das Engagement unserer Mitarbeiter:innen erhalten und weiter steigern.

Dabei berücksichtigen wir den Wandel in der Arbeitswelt: Durch den branchenübergreifenden Fachkräftemangel wird es für Unternehmen immer wichtiger, eine noch attraktivere Arbeitsumgebung zu schaffen, um als Arbeitgeber interessant zu blei-

ben. Auch die Erwartungen der Beschäftigten haben sich verändert: Neben einem fairen Gehalt wünschen sich viele eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie, eine ausgewogene Work-Life-Balance, individuelle Entwicklungsmöglichkeiten und eine flexible Homeoffice Regelung. Der seit einigen Jahren forcierte kulturelle Wandel im Unternehmen hilft dabei, die Attraktivität der GRAMMER Gruppe am Arbeitsmarkt zu erhalten und Mitarbeiter:innen langfristig zu binden.

Unser strategischer Ansatz

Der Bereich „Group Human Resources“ (Group HR) kümmert sich um die Belange der Mitarbeiter:innen genauso wie um die Pflege der Unternehmenskultur. Gemeinsam mit den Führungskräften ist er auch für die Entwicklung der Mitarbeiter:innen zu Fach- oder Führungskräften verantwortlich und trägt dazu bei, dass sie ihre jeweiligen Stärken im Job entfalten können. Das globale Personalwesen ist dem Vorstandmitglied (CFO) zugeordnet.

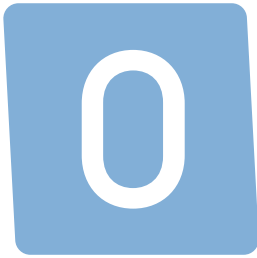
Verschiedene Angebote und Leistungen fördern die Zufriedenheit der GRAMMER Mitarbeiter:innen, zum Beispiel eine faire Entlohnung nach Tarif, geregelte und flexible Arbeitszeiten, mobiles Arbeiten, diverse Fortbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie eine betriebliche Altersvorsorge. Das Programm „MyLife@GRAMMER“ unterstützt Beschäftigte zusätzlich in allen Lebenslagen; das Angebot reicht von Kinderbetreuung über die Pflege von Angehörigen bis hin zu Gesundheitsförderung und Coaching bei psychischen Belastungen, Familien-, Partnerschafts- oder Erziehungsthemen.

Ein entscheidender Faktor für die Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen ist die Unternehmenskultur. Nur wenn sie von Vertrauen und Respekt geprägt ist, fühlen sich Mitarbeiter:innen im Job wohl und entfalten ihr volles Potenzial. Im „GRAMMER Way of Working“ (WoW) haben wir daher unsere vier Prinzipien der Zusammenarbeit und Führung definiert: Collaboration, Openness, Drive und Empowerment (CODE). Gemeinsam mit



Collaboration

Wir unterstützen uns gegenseitig, um unsere Ziele gemeinsam zu erreichen.



Openness

Wir kommunizieren rechtzeitig, transparent und respektvoll.



Drive

Wir arbeiten mit vollem Einsatz und dem Bestreben exzellente Ergebnisse zu erzielen.



Empowerment

Wir befähigen unsere Mitarbeiter:innen Verantwortung zu übernehmen.

VERTRAUEN & RESPEKT

der Personalstrategie begleiten und unterstützen sie die Unternehmensstrategie – und sind konsequent mit den Nachhaltigkeitskonzepten verknüpft. Die vier CODE-Prinzipien schaffen den Rahmen für einen respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander. Verschiedene, teilweise verpflichtende Trainings, Coachings und Workshops für Führungskräfte und Mitarbeiter:innen tragen dazu bei, dass die Prinzipien im ganzen Unternehmen gelebt werden und die Kultur gegenseitiger Wertschätzung weiterwächst. Dazu wurden im Jahr 2023 zahlreiche Workshops auf der Grundlage der WoW-Methode durchgeführt. Dabei lag der Schwerpunkt auf Strategie, Teamentwicklung und Mitarbeiterbeteiligung.

Zudem wurden sogenannte „WoW Maturity Checks“ durchgeführt mit dem Ziel, den Implementierungsgrad unserer WoW-Kultur zu erkennen und Hilfestellung in Form von Trainings oder Beratung anbieten zu können. Um die Mitarbeiterzufriedenheit zu überprü-

fen, führen wir unternehmensweite Befragungen durch. So werden Aspekte evaluiert, die für die Motivation und Bindung der Angestellten wesentlich sind, und Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet. Auf Basis der Ergebnisse sind bereits verschiedene globale, regionale und lokale Projekte entstanden.

Next-Generation-Day: Fachkräfte von morgen

Um auch zukünftig eine nachhaltige Sicherung unserer benötigten Fachkräfte zu gewährleisten und um eine positive Außenwirkung für GRAMMER zu erzielen, wurde im November 2023 der erste GRAMMER Next-Generation-Day veranstaltet. Annähernd 100 Kinder von Mitarbeiter:innen im Alter zwischen 10 und 17 Jahren waren eingeladen, einen interessanten und abwechslungsreichen Tag bei GRAMMER zu verbringen und anschließend die Arbeitsplätze ihrer Eltern kennenzulernen. Das überaus positive Feedback aus dem Kreis der jungen Teilnehmenden und seitens der Eltern beweist den großen Erfolg des Events.

Ausblick

2024 wollen wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter:innen weiter steigern und setzen die aus der Mitarbeiterbefragung abgeleiteten Maßnahmen kontinuierlich global um.

Um WoW und den WoW-CODE weiter intensiv voranzutreiben, wurden Mitarbeiter:innen aus allen drei Regionen seit Ende 2023 als sogenannte WOW-Botschafter ausgebildet und mit den notwendigen Kompetenzen ausgestattet. Ab dem zweiten Quartal 2024 werden die Mitarbeiter:innen mit eigenen Schulungen und Unterweisungen beginnen.

6.2 Mitarbeiterentwicklung

Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter:innen sind ein wichtiger Baustein für den Erfolg bei GRAMMER. Deshalb fördern wir die Kompetenzentwicklung an allen Standorten weltweit und verstehen uns als lernende Organisation.

Mitarbeiterentwicklung ist eine Investition in die Zukunft: Um als Innovationstreiber dauerhaft erfolgreich zu sein, braucht GRAMMER eine Kultur des kontinuierlichen Lernens. Bieten wir unseren Mitarbeiter:innen interessante Entwicklungsmöglichkeiten, steigen außerdem die Zufriedenheit am Arbeitsplatz und unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Fehlt dieses Weiterbildungsangebot, leidet die Innovationsfähigkeit. Und früher oder später mangelt es an den notwendigen Kompetenzen, um langfristig am Markt zu bestehen.

Unser strategischer Ansatz

Die zielgerichtete und bedarfsorientierte Förderung aller Beschäftigten ist Aufgabe der Personalentwicklung und der Führungskräfte. Dabei achten wir sowohl auf die individuellen Fähigkeiten und Bedürfnisse der Mitarbeiter:innen als auch auf die aktuellen und zukünftigen Anforderungen am Markt.

In der GRAMMER Academy können sich Mitarbeiter:innen zu Themen wie z.B. Projektmanagement, interkulturelle Kompetenz oder Präsentations- und Kommunikationstechniken weiterbilden lassen. Auf der Lernplattform befinden sich zahlreiche

E-Learning-Angebote, die von den Mitarbeiter:innen genutzt werden können. Auch unseren Produktionsmitarbeiter:innen steht ein umfassendes Schulungsangebot zur Verfügung, mit dem sie ihre Einsatzfähigkeit erhöhen können. Diese Trainings finden vor Ort in den Werken statt.

2023 betrug die durchschnittliche Anzahl an Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in in Deutschland 15 Stunden.

Schlüsselpositionen wollen wir weitgehend aus der eigenen Organisation heraus besetzen. Daher wurden zwei Förderprogramme speziell für Führungskräfte und Nachwuchstalente entwickelt: Das Programm „Talent Circle“ ist für Talente mit Potenzial für weiterführende Positionen und Aufgaben ausgelegt, das Führungskräfteprogramm „Way of Leading“ vermittelt den Führungskräften Grundsätze der Führung und Mitarbeiterentwicklung.

Mindestens einmal im Jahr finden im Rahmen der Leistungsbeurteilung Entwicklungsgespräche zwischen allen Mitarbeiter:innen und der jeweiligen Führungskraft statt, in denen sie den Entwicklungsbedarf gemeinsam analysieren, Ziele definieren und entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen vereinbaren. Diese Entwicklungsgespräche basieren zum Teil auf unserer konzernweiten Nachfolgeplanung, die im Rahmen des global gültigen Talent-Management-Prozesses erarbeitet wird.

Zudem haben wir durch die erfolgreiche Einführung eines neuen E-Recruiting-Systems extern und intern die notwendige Transparenz hinsichtlich zu besetzender Stellen geschaffen. Dadurch haben alle Mitarbeiter:innen zukünftig die Möglichkeit, Weiterentwicklungs- bzw. Karrieremöglichkeiten zu erkennen und wahrzunehmen.

Ausblick

Im kommenden Jahr wollen wir weitere Programme für Führungskräfte, Nachwuchstalente und Fachexpert:innen entwickeln. Auch unser Angebot an virtuellen Trainings und Präsenzschulungen, Coachings und Mentorings soll erweitert werden. In

den nächsten Jahren ist geplant, unsere E-Learning-Plattform im Rahmen der GRAMMER Academy auch Mitarbeiter:innen in den Werken zugänglich zu machen.

6.3 Diversität und Chancengleichheit

In der GRAMMER Unternehmenskultur, beschrieben durch den WoW-Code, sind die Grundwerte Vertrauen und Respekt fest verankert – und damit auch Diversität und Chancengleichheit für alle Mitarbeiter:innen.

Eine offene, tolerante und wertschätzende Arbeitskultur hat viele Vorteile: Diverse und inklusive Unternehmen gelten als attraktive Arbeitgeber. Sie ziehen qualifizierte Mitarbeiter:innen an, die dort gerne arbeiten und oft über viele Jahre im Unternehmen bleiben. Studien haben außerdem gezeigt, dass diverse Teams erfolgreicher arbeiten. Werden unterschiedliche Perspektiven berücksichtigt, führt das häufig zu besseren Entscheidungen. Funktioniert die inklusive Zusammenarbeit jedoch nicht, entstehen Konflikte, unter denen Leistungsfähigkeit und Innovationskraft leiden.

Unser strategischer Ansatz

Diversität ist für uns kein vorübergehender Trend, sondern gelebte Realität – seit Jahrzehnten: Die GRAMMER Gruppe hat 44 Produktions- und Logistikstandorte in 19 Ländern. Entsprechend international und divers ist die Belegschaft. Die Offenheit und den respektvollen und wertschätzenden Umgang miteinander fördern wir aktiv: 2006 hat GRAMMER als eines der ersten Unternehmen die Charta der Vielfalt unterzeichnet – und verpflichtet sich damit, Diversität und Wertschätzung in der Arbeitswelt zu stärken. Im Verhaltenskodex wurde die Chancengleichheit für alle Beschäftigten festgeschrieben. Wir gehen gegen jede Art von Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld vor – sei es aufgrund der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Mitarbeiter:innen haben die Möglichkeit, Vorfälle über ein internes Hinweisgebersystem an die Compliance-Abteilung zu melden. Um die Offenheit und das gegenseitige Verständnis in gemischten Teams zu fördern,

werden interkulturelle Trainings, Sprachkurse und Teambuilding-Maßnahmen für Mitarbeiter:innen weltweit angeboten.

Wir achten auf ein möglichst ausgeglichenes Verhältnis der Geschlechter und fördern Frauen im Unternehmen. Aktuell beträgt der Frauenanteil bei GRAMMER rund 44 %. Das Ziel, die Frauenquote global bei rund 45 % konstant beizubehalten, bleibt bestehen. Innerhalb des Vorstands wurde die Zielgröße von 33 % Anteil von Frauen für börsennotierte Unternehmen übererfüllt. Der globale Anteil für Frauen in Führungspositionen auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands liegt aktuell bei rund 16,7 %. Auch bei der Vergütung der Mitarbeiter:innen wird großer Wert auf Gleichstellung gelegt: Wir überprüfen die Gehaltsniveaus regelmäßig und stellen sicher, dass Frauen und Männer bei gleicher Leistung dieselbe Bezahlung bekommen. Das interne Frauennetzwerk „Ladies@GRAMMER“ stärkt den beruflichen Erfahrungsaustausch, bietet Gelegenheit zur gegenseitigen Unterstützung und erleichtert Know-how-Transfer.

In Deutschland wurde außerdem eine Schwerbehindertenvertretung eingerichtet. Sie sorgt dafür, dass die Interessen der Mitarbeiter:innen mit Behinderung berücksichtigt werden, und fördert ihre Eingliederung ins Unternehmen.

Die GRAMMER Diversity-Woche 2023 anlässlich des 11. Deutschen Diversity-Tags der Charta der Vielfalt im Mai stand unter dem Motto „Unconscious Bias“. Eine globale Kampagne und zahlreiche Aktionen auf diversen Kommunikationskanälen sensibilisierten die Mitarbeiter:innen für das Thema. Ein neues, eigens für GRAMMER dazu erstelltes E-Learning fand großen Anklang. Ein deutlich erweiterter Intranetbereich wurde rund um das Thema Diversity, Equity, Inclusion & Belonging (DEIB) erstellt, um Informationen jederzeit zugänglich zu machen. Zudem wird ein globales Team eine DEIB-Strategie mit Fokusthemen bis Ende 2025 erarbeiten.

Ausblick

Bis 2030 soll die Frauenquote im globalen Topmanagement auf 20 % erhöht werden. Im kommenden Jahr werden wir die defi-

nierten Themen und Maßnahmen themenabhängig in überregionalen Projektgruppen schrittweise umsetzen. Unsere interne Kampagne sowie unser Weiterbildungsangebot zum Thema DEIB werden auch 2024 fortgeführt.

ZIEL

– Erhöhung der Frauenquote im globalen Top-Management auf 20 % bis zum Jahr 2030

6.4 Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit

In einem Produktionsunternehmen wie GRAMMER haben die Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter:innen höchste Priorität. Ziel ist es, Arbeitsunfälle zu vermeiden und aktiv dazu beizutragen, dass unsere Mitarbeiter:innen dauerhaft fit und leistungsfähig bleiben.

Hierfür ist es notwendig, eine Arbeitssicherheitsmentalität über alle Hierarchieebenen hinweg einzuführen: Die Mitarbeiter:innen sind gemeinsam für die Sicherheit am Arbeitsplatz verantwortlich. Nur wenn alle einbezogen werden, kann die Sicherheitskultur im Unternehmen wachsen. Die Herausforderung besteht darin, einen einheitlichen Arbeitssicherheitsstandard für alle GRAMMER Standorte weltweit zu etablieren – trotz unterschiedlicher Landesgesetze.

Unser strategischer Ansatz

Um die Sicherheit am Arbeitsplatz und die Gesundheit der Mitarbeiter:innen bestmöglich zu gewährleisten, gibt es bei GRAMMER eine standortübergreifende Arbeitssicherheitsorganisation. Sie besteht aus global, regional und werksverantwortlichen Expert:innen. Für den Arbeitsschutz an den GRAMMER Standorten ist die Werksleitung zuständig, unterstützt wird sie von einer:inem Manager:in für Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheit.

Um Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz wirksam in die Unternehmenspraxis zu integrieren, lässt GRAMMER sein Arbeitsschutzsystem zertifizieren: Die ISO-Norm 45001 wird nach

und nach in allen Regionen weltweit implementiert. Aktuell liegen wir bei einer Zertifizierungsquote von 77 %.

Wir verfolgen fortlaufend, wie sich Mitarbeitergesundheit und Arbeitsschutz im Unternehmen entwickeln, und führen regelmäßig Arbeitssicherheitskampagnen durch. Unfälle werden gründlich analysiert und daraus Maßnahmen für das ganze Unternehmen abgeleitet, die das Sicherheitsrisiko in Zukunft reduzieren.

Die Häufigkeit von Unfällen im Unternehmen messen wir mit der „Lost Time Incident Frequency Rate“ (LTIFR). Sie beschreibt, wie viele meldepflichtige Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag sich pro eine Million Arbeitsstunden in der GRAMMER Gruppe weltweit ereignen. Die LTIFR macht die Entwicklung des Unfallgeschehens im zeitlichen Verlauf sichtbar. In den vergangenen Jahren ist es uns gelungen, die Unfallhäufigkeitsrate kontinuierlich zu verringern: von 6,17 (2020) über 4,04 (2021) und 3,33 (2022) auf 2,27 im Berichtsjahr. Damit wurde das Ziel erreicht, die LTIFR kontinuierlich zu reduzieren – ein Beleg dafür, dass die Maßnahmen wirken und sich die Arbeitssicherheitskultur bei GRAMMER stetig verbessert. Das globale Ziel für die LTIFR wird jährlich gegenüber dem Vorjahreswert reduziert.

An den Standorten in Deutschland gibt es darüber hinaus Gremien für Gesundheitsmanagement, die Konzepte zur Förderung der Mitarbeitergesundheit erarbeiten, zum Beispiel den Arbeitskreis Gesundheit im Raum Ursensollen. Neben einer arbeitsmedizinischen Betreuung bietet GRAMMER auch freiwillige Gesundheitsleistungen an, etwa die jährliche Grippe- und Coronaschutzimpfungen sowie Sehtests.

Auch auf die psychische Gesundheit seiner Mitarbeiter:innen legt GRAMMER großen Wert. Daher bieten wir ihnen professionelle Unterstützung bei sozialen Themen (s. Kapitel 6.1, S. 67-68). In vielen Regionen wurden Angebote geschaffen, um Mitarbeiter:innen zum Beispiel in besonderen Lebenslagen oder bei Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu beraten. Um absolute

Vertraulichkeit bei sensiblen Themen zu gewährleisten, arbeiten wir mit renommierten externen Partnern zusammen.

Zertifizierung der Standorte nach ISO 45001

2023 sind wir mit der Zertifizierung unserer Standorte nach ISO 45001 gut vorangekommen: 77 % aller weltweiten Standorte sind inzwischen zertifiziert. Daneben wurde die Arbeitsschutzorganisation an allen Standorten einheitlich strukturiert und die neue Organisation fast vollständig in die Praxis umgesetzt. Wir haben eine Arbeitssicherheitssoftware implementiert, mit der relevante Daten digital und zentral erfasst, Arbeitsschutz gemanagt und die Entwicklung im Unternehmen nachverfolgt werden kann.

Globaler Fokus auf Sicherheit und Gesundheit

Das ganze Jahr über führen wir an unseren weltweiten Standorten Aktionstage durch, wie den „Welttag für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz“, den „Welttag der Ersten Hilfe“ und den „Tag des Brandschutzes“. Dort gibt es neben vielen Informationsangeboten auch Praxisübungen für alle Mitarbeiter:innen, die mit viel Interesse angenommen werden.

So hat einer unserer mexikanischen Standorte beispielsweise anlässlich des Weltgesundheitstages am 07. April ein umfangreiches Programm für die Mitarbeiter:innen auf die Beine gestellt. Neben Vorträgen zu psychischer Gesundheit oder Krebs im Kindesalter konnten sich die Kolleg:innen HIV-Tests oder Impfungen unterziehen.

Auch 2023 hat uns die Coronapandemie beschäftigt. Neben der Umsetzung aller gesetzlichen Vorschriften in den einzelnen Ländern und dem Angebot regelmäßiger Test- und Impfaktionen hat GRAMMER verschiedene zusätzliche Maßnahmen ergriffen, um das Infektionsrisiko im Unternehmen zu verringern. Durch mobiles Arbeiten, weniger Dienstreisen und Beschränkung von externen Besuchen konnten Kontakte reduziert und Ansteckungen vermieden werden.

Die Maßnahmen für eine Verbesserung der Arbeitssicherheit und Mitarbeitergesundheit wirken: Das Ziel einer Unfallhäufigkeitsrate von weniger als 4,5 haben wir in allen Regionen erreicht, genauso wie das Ziel einer Abwesenheitsrate von weniger als 5 %: Sie lag 2023 bei 4,17 % – gegenüber 4,41 % im Vorjahr.

Ausblick

Bis Ende 2024 soll die Zertifizierung nach ISO 45001 an allen GRAMMER Standorten abgeschlossen sein. Auch die Umsetzung der einheitlichen Arbeitsschutzorganisation wollen wir an allen Standorten finalisieren. Außerdem werden verschiedene Informationskampagnen und Arbeitssicherheitstrainings organisiert, um die Zahl der Unfälle weiter zu verringern und die Gesundheit unserer Mitarbeiter:innen zu fördern.

ZIEL

– Einführung der Arbeitsschutzzertifizierung ISO 45001 bis Ende 2024 an allen GRAMMER Standorten

6.5 Gesellschaftliches Engagement

Nachhaltigkeit bedeutet für GRAMMER neben dem Schutz von Umwelt und Klima auch, soziale Verantwortung zu übernehmen und eine ausgewogene Balance zwischen den Interessen von Mitarbeiter:innen, Aktionär:innen, Kunden und dem gesellschaftlichen Umfeld zu schaffen. Deshalb unterstützen wir zahlreiche soziale Projekte, Bildungseinrichtungen und ehrenamtliche Tätigkeiten an unseren Unternehmensstandorten. Dabei folgen wir den Leitlinien unseres Verhaltenskodex und unseren weltweit gültigen Sponsoringrichtlinien.

Für Unternehmen entstehen viele Vorteile, wenn sie sich an sozialen Projekten beteiligen: Durch das öffentliche Engagement beeinflussen sie Gesellschaft, Umwelt und Mitarbeiter:innen positiv. Gleichzeitig steigern sie ihre Reputation, was ihnen unter anderem dabei hilft, neue Mitarbeiter:innen zu gewinnen. Um diese Chancen voll auszunutzen, ist es wichtig, das gesellschaftliche Engagement global zu steuern, damit es zur Unternehmensstrategie passt. Eine Herausforderung kann es sein, genügend Mitarbeiter:innen für die Koordination sozialer Projekte von ihrem

Tagesgeschäft freizustellen und feste Budgets zu reservieren. Außerdem ist es nicht immer einfach, Projekte auszuwählen, die nachweisbar einen Mehrwert für Gesellschaft, Beschäftigte und Umwelt haben, da sich die Wirkung oft nur schwer messen lässt.

Unser strategischer Ansatz

Der Fokus unserer Spenden- und Sponsoringaktivitäten liegt auf der Förderung sozialer Einrichtungen und Projekte. Zudem ist GRAMMER in der Sportförderung aktiv und konzentriert sich auf die Jugendförderung in verschiedenen Teamsportarten. In der Schul- und Universitätsbildung engagieren wir uns mit unterschiedlichen Kooperationen, Förder- und Sponsoringprogrammen. Ziel ist es, junge Menschen auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten. Politische Parteien oder ähnliche Interessenverbände werden nicht unterstützt.

Um das individuelle Engagement der Mitarbeiter:innen an den Standorten noch besser mit der Unterstützung aus dem Unternehmen zu verbinden, wurde ein Grobkonzept erstellt, das wir in Zukunft weiterentwickeln werden. Verantwortlich für das gesellschaftliche Engagement bei GRAMMER ist die Abteilung „Strategie, Marketing, Kommunikation und CSR“.

Weltweite soziale Initiativen

Auch 2023 beteiligte sich GRAMMER weltweit an sozialen Projekten. Im Rahmen der „Grünen GRAMMER-Woche“ an unserem brasilianischen Standort in Atibaia haben wir verschiedene Aktivitäten durchgeführt, darunter die Förderung des Umweltbewusstseins bei Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren. Dort konnte mit wiederverwertbaren Materialien wie Schaumstoff, Gewebe und Palettenholz gearbeitet werden, um Spendenprodukte herzustellen. In Peking (China) haben wir ein Kinder-Sommerscamp ins Leben gerufen, um das Interesse der jungen Generation an Wissenschaft und umweltfreundlicher Technologie zu wecken und zu fördern. Diese Initiativen in Atibaia und Peking verbinden erfolgreich soziale und Umweltaspekte miteinander und spiegeln unser Engagement als „Sustainable Company“ wider.

An den Standorten Ursensollen und Haselmühl (Deutschland), wurde an einer besonderen Initiative teilgenommen. Unter dem

Motto „Wunschbaum“ haben Mitarbeiter:innen von GRAMMER die Weihnachtswünsche von Kindern aus sozial schwachen Familien erfüllt. Insgesamt wurden 242 Pakete übergeben, um diesen Kindern eine freudige und besondere Weihnachtszeit zu bereiten. Diese Aktion unterstreicht unser Engagement für soziale Verantwortung und Nachhaltigkeit.



In Reaktion auf die schweren Erdbeben in der Türkei und Syrien Anfang Februar 2023 hat GRAMMER eine Spende in Höhe von 10.000 Euro an „Aktion Deutschland Hilft e. V.“ geleistet – eine Organisation, die vor Ort in der Krisenregion aktiv ist. Mit dieser finanziellen Unterstützung wurde ein Beitrag zur sofortigen Hilfe geleistet.

Ausblick

2024 soll das ehrenamtliche Engagement unserer Mitarbeiter:innen weltweit weiter gefördert, ein gesamtheitliches Konzept für soziales Engagement ausgearbeitet und das Thema auch strukturell noch stärker im Unternehmen verankert werden.

ZIELE

– Stärkung und Förderung des ehrenamtlichen Engagements von GRAMMER Mitarbeiter:innen weltweit

– Konkretisierung des Konzepts für gesellschaftliches Engagement und dessen strukturelle Verankerung an den GRAMMER Standorten weltweit

7. Angaben nach Verordnung (EU) 2020/852 (Taxonomieverordnung)

7.1 Hintergründe und Ziele

Die Europäische Union (EU) hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer klimafreundlichen und ressourcenschonenden Wirtschaftsweise als prioritär für ihr politisches Handeln ins Zentrum gerückt. Die Lenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen wird dabei als Schlüssel zum Erfolg gesehen. Mit der Taxonomie hat die EU ein Klassifizierungssystem geschaffen, nach dem Wirtschaftsaktivitäten als taxonomiekonform eingestuft werden können, wenn sie in der Verordnung erwähnt sind und die in der Verordnung genannten Anforderungen erfüllen. Zu den Anforderungen gehören der Nachweis eines positiven Beitrags zu mindestens einem der sechs Umweltziele durch die Aktivität. Neben dem positiven Beitrag darf keine wesentliche Beeinträchtigung der anderen Umweltziele vorliegen. Außerdem muss ein Nachweis erbracht werden, der die Einhaltung von Mindeststandards für soziale und Governance-Aspekte belegt.

7.2 Berichterstattung der GRAMMER AG für das Geschäftsjahr 2023

Die GRAMMER AG hat für das Geschäftsjahr 2023 das dritte Jahr in Folge über die beiden Umweltziele „Klimaschutz“ und „Anpassung an den Klimawandel“ zu berichten. Die Berichtspflicht beinhaltet Angaben zum Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten an den Umsatzerlösen, den Investitionsausgaben und den Betriebsausgaben sowie Angaben zum Anteil taxonomiekonformer bestehender sowie neu hinzugekommener Wirtschaftsaktivitäten an den zuvor genannten Leistungsindikatoren.

Für die übrigen Umweltziele „Wasser- und Meeresressourcen“, „Kreislaufwirtschaft“, „Schadstoffvermeidung“ sowie „Biodiversität und Ökosysteme“ müssen für das Geschäftsjahr 2023 Angaben zum Anteil taxonomiefähiger und nicht taxonomiefähiger Wirtschaftsaktivitäten an den Umsatzerlösen, den Investitionsausgaben und den Betriebsausgaben gemacht

werden. Die Angaben beziehen sich auf alle Gesellschaften, die als vollkonsolidiert in den Konzernabschluss einbezogen werden.

7.3 Taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten

Die GRAMMER AG ist in zwei Geschäftsfeldern aktiv: Für die globale Automobilindustrie entwickelt und produziert GRAMMER hochwertige Interieur- und Bediensysteme sowie innovative thermoplastische Komponenten. Für Lkw, Bahnen, Busse und Nutz-Fahrzeuge produziert GRAMMER Fahrer- und Passagiersitze.

Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensstrategie der GRAMMER Gruppe verankert und wird dabei in fünf Handlungsfelder unterteilt: Neben der Entwicklung nachhaltiger Produkte zählen dazu die Senkung direkter und indirekter Emissionen, der effiziente Einsatz von Energie, Rohstoffen und Materialien, die Steigerung der Recyclingquote und die Optimierung des CO₂-Fußabdrucks in der Lieferkette sowie bei den eigenen Produkten.

Mit der im Jahr 2020 begonnenen unternehmensweiten strategischen Initiative „Green Company“, die im Laufe des Jahres 2022 in „Sustainable Company“ umbenannt worden ist, verfolgt GRAMMER die Förderung von Nachhaltigkeitslösungen im gesamten Unternehmen. Des Weiteren strebt GRAMMER unter anderem das gemeinsame Ziel an, CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 % und bis 2040 um 100 % zu reduzieren und damit einen Beitrag zur Erfüllung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens zu leisten.

Die Prüfung der durch GRAMMER ausgeübten Wirtschaftsaktivitäten auf Taxonomiefähigkeit fand unter Einbeziehung aller relevanten Unternehmensbereiche statt. Ein zentrales Ergebnis ist, dass die Hauptwirtschaftsaktivitäten von GRAMMER den beiden Aktivitäten 3.18. Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten und 3.19. Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten zugeordnet werden können. Somit sind die Wirtschaftsaktivitäten der GRAMMER AG den NACE-Codes C.29.3 Herstellung von Teilen und Zubehör für Kraftwagen sowie C.30.2 Schienenfahrzeugbau zuzuordnen.

Des Weiteren konnten im Rahmen der Tätigkeiten seitens der GRAMMER AG folgende Wirtschaftsaktivitäten mit den entsprechenden NACE-Codes identifiziert werden:

6.5. Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen (N77.11 Vermietung von Kraftwagen mit einem Gesamtgewicht von 3,5 t oder weniger)

7.3. Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten (F43.2 Bauinstallation)

7.4. Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen) (F42 Tiefbau)

7.5. Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (F43.2 Bauinstallation)

7.6. Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien (F42 Tiefbau)

7.7. Erwerb von und Eigentum an Gebäuden (F41.1 Erschließen von Grundstücken; Bauträger, F41.2 Bau von Gebäuden)

9.1. Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation (M72.1 Forschung und Entwicklung im Bereich Natur-, Ingenieur-, Agrarwissenschaften und Medizin)

7.4 Konformitätsprüfung

GRAMMER hat für die Durchführung der Prüfung auf Konformität mit den Anforderungen der Taxonomieverordnung eine Verfahrensbeschreibung erstellt und in drei Regionen ausgerollt. Diese haben jeweils die relevanten Standorte in ihrer Region angesprochen. Die Prüfung, ob durch die wirtschaftliche Aktivität ein wesentlicher positiver Beitrag geleistet wird und ob keine Beeinträchtigungen der weiteren Umweltziele vorgelegen haben, ist durch die Werks- bzw. Standortleitungen mit Unterstützung des lokalen Rechnungswesens und des Werkscontrollings vorge-

nommen worden. Die berichteten Einzelergebnisse wurden zunächst von dem regionalen Rechnungswesen und anschließend vom Rechnungswesen der GRAMMER Gruppe konsolidiert und einer Plausibilitätsprüfung unterzogen.

Die Überprüfung der Einhaltung des Mindestschutzes („minimum safeguards“) nach Art. 18 der Taxonomieverordnung in den Bereichen Menschenrechte, Antikorruption, Besteuerung sowie fairer Wettbewerb wurde abweichend dazu zentral für die GRAMMER AG durch das Konzernrechnungswesen mit Unterstützung durch die Abteilungen CSR, Recht, Compliance, Risikomanagement und Lieferkettenmanagement durchgeführt.

Dabei wurden die Prüfungshandlungen des wesentlichen Beitrags, der Kriterien der Vermeidung erheblicher Beeinträchtigungen sowie der sozialen Mindestanforderungen lediglich bezüglich der Standorte innerhalb der EU durchgeführt, da im Berichtsjahr nur die Kosten, die an Standorten von EU-Mitgliedsstaaten angefallen sind, als nachhaltig klassifiziert werden können und in direktem Zusammenhang mit taxonomiekonformen Aktivitäten stehen.

Die zusammengefassten Ergebnisse für die beschriebenen Überprüfungen werden in den Tabellen im Abschnitt 7.6 wiedergegeben.

7.5 Taxonomiefähige und -konforme Umsätze

Wie dargelegt verfolgt GRAMMER mit seinen Aktivitäten ambitionierte Nachhaltigkeitsziele. GRAMMERs wirtschaftliche Hauptaktivitäten sind die Wirtschaftsaktivitäten 3.18. Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten und 3.19. Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten. Diesbezüglich beträgt der taxonomiefähige Umsatzanteil 8,19 % und der taxonomiekonforme Umsatzanteil 1,87 % (s. Tabelle auf S. 74).

7.6 Taxonomiefähige und -konforme Investitionen und Betriebsausgaben

Die Investitionsausgaben gemäß EU-Taxonomie beziehen sich auf Zugänge an Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten während des betrachteten Geschäftsjahres in Bezug auf die wirtschaftlichen Aktivitäten. Die Betriebsausgaben enthalten nicht kapitalisierte Kosten, die sich auf Forschung und Entwicklung, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartung und Reparatur beziehen. Darüber hinaus umfassen die Betriebsausgaben sämtliche andere direkte Ausgaben im Zusammenhang mit der täglichen Wartung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens durch das Unternehmen oder Dritte, an die Tätigkeiten ausgelagert werden, die notwendig sind, um die kontinuierliche und effektive Funktionsfähigkeit dieser Vermögenswerte sicherzustellen.

Die Berechnung des Anteils der taxonomiefähigen und -konformen Investitionen (CapEx) bzw. des Anteils der taxonomiefähigen und -konformen Betriebsausgaben (OpEx) wurde gemäß den Abschnitten 1.1.2.2 sowie 1.1.3.2 des Anhangs 1 der Delegierten Verordnung zur Offenlegungspflicht (2021/2178) durchgeführt.

Der Anteil der taxonomiefähigen Investitionen wurde mit 17,17 % bestimmt (s. Tabelle auf S. 77) und der Anteil der taxonomiekonformen Investitionen mit 2,03 % (s. Tabelle auf S. 76).

Der Anteil der taxonomiefähigen Betriebsausgaben wurde mit 8,19 % bestimmt (s. Tabelle auf S. 80) und der Anteil der taxonomiekonformen Betriebsausgaben mit 0,68 % (s. Tabelle auf S. 80).

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
		Absoluter Anteil Umsatz (3)	Umsatzanteil (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresres- ourcen (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		Mio. EUR	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	38,20	1,66	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	4,92	0,21	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		43,12	1,87						
Davon ermöglichend		43,12							
Davon Übergangsweise									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten Aktivität	CCM 3.18	143,53	6,23	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	2,23	0,10	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		145,76	6,32						
Gesamt (A.1 + A.2)		188,88	8,19						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		2.116,01	91,81						
Gesamt (A+B)		2.304,89	100,00						

Meldebogen: Anteil des Umsatzes aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Taxonomiekonformer (A.1.) oder Taxonomiefähiger (A.2.) Umsatzanteil, Jahr N-1 (%) (18)	Kategorie „ermöglichte Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangstätigkeiten“ (20)
	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeresressourcen (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindestschutz (17)			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	N/A	J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	N/A	J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)										
Davon ermöglichend									E	
Davon übergangsweise										T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								0,00		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,00		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)										
Gesamt (A.1 + A.2)										

	Anteil Umsatz / Gesamtumsatz		Anteil Umsatz / Gesamtumsatz	
	taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel	taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel
CCM	1,87 %	8,19 %	CE	0 %
CCA	0 %	0 %	PPC	0 %
WTR	0 %	0 %	BIO	0 %

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								
	Code(s) (2)	Absoluter CapEx (3)	Anteil CapEx (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung anden Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresres- sourcen (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
	Mio. EUR	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	1,45	1,50	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,18	0,19	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden	CCM 7.4	0,05	0,05	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	CCM 7.5	0,21	0,22	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien	CCM 7.6	0,05	0,05	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	0,02	0,02	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		1,97	2,03						
Davon ermöglichend		1,97							
Davon Übergangsweise									

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
		Absoluter CapEx (3)	Anteil CapEx (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresres- sourcen (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		Mio. EUR	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	5,45	5,61	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,09	0,09	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM 7.7	5,76	5,93	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM 7.3	0,22	0,22	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM 6.5	3,10	3,19	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	CCM 9.1	0,09	0,09	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologischer Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		14,70	15,14						
Gesamt (A.1 + A.2)		16,66	17,17						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		80,41	82,83						
Gesamt (A+B)		97,07	100						

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Mindestschutz (17)	Taxonomie-konformer (A.1.) oder Taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx-Anteil Jahr N-1 (%) (18)	Kategorie „ermög-lichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangs-tätigkeiten“ (20)
	Klima-schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres-ressourcen (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)				
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N				
A. Taxomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Geräten für die Messung, Regelung und Steuerung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation		J	J	J	J	J	J	0,00	E	
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)								0,00		
Davon ermöglichend									E	
Davon übergangsweise										T

Meldebogen: CapEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Taxonomie-konformer (A.1.) oder Taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx-Anteil Jahr N-1 (%) (18)	Kategorie „ermög-lichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangs-tätigkeiten“ (20)
	Klima-schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres-ressourcen (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest-schutz (17)			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								0,00		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,00		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden								1,07		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten								0,09		
Beförderung mit Motorrädern, Personen-kraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen								0,00		
Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation								0,00		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								1,16		
Total (A.1. + A.2)										

	Anteil Investitionsausgaben (CapEx) / Gesamt Investitionsausgaben (CapEx)			Anteil Investitionsausgaben (CapEx) / Gesamt Investitionsausgaben (CapEx)	
	taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel		taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel
CCM	2,03 %	17,17 %	CE	0 %	0 %
CCA	0 %	0 %	PPC	0 %	0 %
WTR	0 %	0 %	BIO	0 %	0 %

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (1/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	Code(s) (2)	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag							
		Absoluter OpEx (3)	Anteil OpEx (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser- und Meeresres- ourcen (7)	Umweltver- schmutzung (8)	Kreislauf- wirtschaft (9)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (10)
		Mio. EUR	%	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)	(J;N;N/EL)
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten									
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	0,44	0,60	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,06	0,08	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)		0,50	0,68						
Davon ermöglichend		0,50							
Davon Übergangsweise									
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)									
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	CCM 3.18	5,35	7,28	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	CCM 3.19	0,17	0,23	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)		5,52	7,51						
Gesamt (A.1 + A.2)		6,02	8,19						
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten									
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)		67,51	91,81						
Gesamt (A+B)		73,53	100,00						

Meldebogen: OpEx-Anteil aus Waren oder Dienstleistungen, die mit taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind – Offenlegung für das Jahr 2023 (2/2)

Wirtschaftstätigkeiten (1)	DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Taxonomie-konformer (A.1.) oder Taxonomie-fähiger (A.2.) CapEx-Anteil Jahr N-1 (%) (18)	Kategorie „ermög-lichende Tätigkeiten“ (19)	Kategorie „Übergangs-tätigkeiten“ (20)
	Klima-schutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser- und Meeres-ressourcen (13)	Umweltver-schmutzung (14)	Kreislauf-wirtschaft (15)	Biologische Vielfalt und Ökosysteme (16)	Mindest-schutz (17)			
	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten										
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	N/A	J	J	J	J	J	J	0,00	E	
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten	N/A	J	J	J	J	J	J	0,00	E	
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)										
Davon ermöglichend									E	
Davon übergangsweise										T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)										
Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten								0,00		
Herstellung von Schienenfahrzeugkomponenten								0,00		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)								0,19		
Gesamt (A.1 + A.2)										

	Anteil Betriebsausgaben (OpEx) / Gesamt Betriebsausgaben (OpEx)		Anteil Betriebsausgaben (OpEx) / Gesamt Betriebsausgaben (OpEx)	
	taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel	taxonomiekonform je Umweltziel	taxonomiefähig je Umweltziel
CCM	0,68 %	8,19 %	CE	0 %
CCA	0 %	0 %	PPC	0 %
WTR	0 %	0 %	BIO	0 %

8. Über diesen Bericht

Berichtsgrundlagen

Der vorliegende zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht (NFB) wurde gemäß den in §§ 315b und 315c i. V. m. §§ 289c bis 289e HGB geforderten Angaben für das Geschäftsjahr 2023 (1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023) erstellt. Er enthält die gesetzlich geforderten Informationen zu den wesentlichen Themen in Bezug auf Umwelt, Arbeitnehmer:innen, Soziales, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Des Weiteren werden durch den NFB wesentliche Risiken gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 3 und 4 HGB berichtet, sofern diese für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Gruppe sowie seiner Auswirkungen auf die nichtfinanziellen Belange erforderlich sind. Ferner sind die Pflichtangaben gemäß Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 enthalten.

Dieser Bericht ist zugleich für die GRAMMER Gruppe und die GRAMMER AG die zusammengefasste gesonderte Erklärung für das Geschäftsjahr 2023 im Sinne von §§ 289b, 315b HGB, die der Öffentlichkeit auf der Website in der Rubrik Unternehmen > Nachhaltigkeit & soziale Verantwortung > Nichtfinanzieller Bericht zugänglich gemacht ist.

Der Redaktionsschluss für den NFB 2023 war der 13.03.2024. Der NFB liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor. Bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Sofern nicht anders vermerkt beziehen sich die Inhalte auf die gesamte GRAMMER Gruppe inklusive der GRAMMER AG. Im Folgenden bezieht der Begriff GRAMMER Gruppe die GRAMMER AG mit ein. Die GRAMMER Gruppe hat neben finanziellen Steuerungsgrößen ebenfalls strategische und ESG-Ziele (Environmental-Social-Governance-Ziele) – zum Beispiel Compliance, Umweltschutz, wirtschaftliche Stabilität und Wachstum – als kontinuierliche Leistungskriterien definiert. Eine detailliertere Erläuterung der bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die GRAMMER AG finden Sie im Vergütungsbericht. Über

Rückstellungen informiert GRAMMER ausführlich im Anhang zum Konzernabschluss. Darüber hinaus besteht kein Zusammenhang zwischen den im Jahresabschluss der GRAMMER Gruppe ausgewiesenen Beträgen gemäß § 289c Absatz 3 Nr. 6 HGB und den nichtfinanziellen Belangen. Gemäß § 315b Absatz 1 Satz 3 HGB wird teilweise auf Inhalte des Konzernlageberichts verwiesen.

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht wurde unter Bezugnahme der Standards der „Global Reporting Initiative“ (GRI) erstellt.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser nichtfinanzielle Bericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die sich auf die künftige Entwicklung der GRAMMER AG und ihrer Gesellschaften sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum Zeitpunkt der Berichterstellung verfügbaren Informationen getroffen haben. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreten oder weitere Risiken eintreten, können die tatsächlichen Ergebnisse, die Entwicklung und die Leistungen der GRAMMER AG von den dargestellten Einschätzungen abweichen. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der GRAMMER AG einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem NFB übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird. Die GRAMMER AG übernimmt daher keine Gewähr für die hier dargestellten zukunftsgerichteten Aussagen.

Berichtsprüfung

Der vorliegende NFB wurde vom Aufsichtsrat auf Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit geprüft.

Rundungshinweise

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.